

Verlag: Dresden, Postfach 17, Fernruf 20711 u. 10113

Sächsische Volkszeitung

Dienstag, den 30. Mai 1939

Verlag: Dresden, Postfach 17, Fernruf 20711 u. 10113

Die Wahlergebnisse in Ungarn

Erfolge der radikalen Rechten in Budapest

Budapest, 30. Mai. Das Ergebnis der ungarischen Parlamentswahlen wurde am heutigen Dienstagvormittag gegen 10 Uhr für 176 von 200 Wahlbezirken ermittelt.

Billig durchgefallen sind die Parteien der sogenannten Bürgerlichen Mitte, also vor allem die beiden Disidenten-Gruppen um Mohosy und Sztranyauszka.

Der Reichsarbeitsführer beim Duce

Rom, 30. Mai. Reichsarbeitsführer Siegel ist am Montagabend im Beisein von Staatssekretär im Landwirtschaftsministerium, Tassinari, vom Duce empfangen worden.

Ehrung der gefallenen Frauen Spaniens

Madrid, 30. Mai. In dem Städtchen Medina del Campo veranstaltete gestern die Frauenschaft der Falange eine Großkundgebung vor dem Candillo.

Die Voranschläge für Italiens Wehrmacht

Einstimmige Annahme im Senat

Rom, 30. Mai. Der italienische Senat nahm Montagabend die Voranschläge der drei Wehrmachtministerien einstimmig durch Akklamation an.

große Reserven für einen langen Krieg angehäuft. Man könne sagen, daß die Zeit in bezug auf alle Möglichkeiten genutzt worden sei.

Tafel demontiert russisch-rumänisches Militärabkommen

Wien, 30. Mai. Sowjetamtliche Dementis allzu phantastischer englischer Pressestimmen sind im Laufe der britisch-sowjetrussischen Fahnverhandlungen nachgerade zu einer gewohnten Einrichtung geworden.

Wahlzwang in England?

London, 30. Mai. Der konservative Unterhausabgeordnete Sir Frank Sanderson hat ein Gesetz eingebracht, wonach Wahlberechtigte, die nicht an der Wahlurne erscheinen, mit einer Geldstrafe vom zehn Schilling bis zu zwei Pfund belegt werden können.

Lastzug-Unglück an einer Fonzobrücke

Mailand, 30. Mai. Ein eigenartiges Unglück ereignete sich in der Nähe von Gös. Als ein hoch mit Holz beladener Kraftwagen über eine Fonzobrücke fuhr, kam ein Teil der Ladung ins Rollen.

Gewitter, Hagel und Hochwasser in Italien

Mailand, 30. Mai. In ganz Norditalien gingen am Pfingstmontag schwere Gewitter nieder, die vielfach von Hagelschlägen begleitet waren.

Singapur-Express acht Meter tief gestürzt

London, 30. Mai. Wie man aus Singapur meldet, ist 150 Meilen nördlich von Singapur der Kuala-Campur-Singapur-Express entgleist und eine acht Meter hohe Böschung hinuntergestürzt.

Mehrstündiger Kampf auf dem Ussuri

Gefecht zwischen mandchurischem und sowjetrussischem Kanonenboot

Sinking, 30. Mai. (Ostasien dienst des DNB.) Am Zusammenfluß des Ussuri, der zwischen dem Amur und dem Chankafsee die Obergrenze Mandchukuos gegen das Sowjetgebiet bildet, und dem Kor-Fluß kam es in der Nähe der Stadt Tungaschan ein mandchurisches und einem sowjetrussischen Kanonenboot zu einem mehrstündigen Gefecht.

Prager Ständetheater kommt wieder in deutschen Besitz

Prag, 30. Mai. Das ehemals deutsche Ständetheater auf dem Prager Obstmarkt soll, wie der Neue Tag mittelt, in nächster Zeit wieder in deutsche Hände zurückgelangen.

Das Ständetheater oder, wie es selber hieß, das Deutsche Landestheater wurde im Jahre 1783 vom Grafen Nostitz erbaut. Am 29. Oktober 1787 fand hier die Uraufführung von „Don Giovanni“ unter persönlicher Leitung Mozarts statt.

Tokio, 30. Mai

Die gesamte japanische Presse fragt nach den Hintergründen der schweren Kämpfe, die sich gegenwärtig an der mandchurisch-außenmongolischen Grenze abspielen.

Tokio, 30. Mai. Die gesamte japanische Presse fragt nach den Hintergründen der schweren Kämpfe, die sich gegenwärtig an der mandchurisch-außenmongolischen Grenze abspielen.



Außenpolitische Erklärung Molotows am Mittwoch

Moskau, 30. Mai. Beim Abschluß der gestrigen Abend- sionung des Obersten Sowjets richteten einige Abgeordnete an den Regierungschef und Außenminister Molotow die Aufforderung, er möchte vor der Versammlung zu den schwebenden außenpolitischen Fragen Stellung nehmen. Darauf kündigte Molotow an, er werde am 31. Mai diesem Vorschlag nachkommen. Die demnach bevorstehende außenpolitische Rede Molotows dürfte nunmehr endlich die allgemeine Stellungnahme der Sowjetregierung zu den Vorkurschlägen plutokratischer Westmächte bringen.

Reduzierung der Eigenparzellen der Sowjetbauern

Beschlüsse des bolschewistischen Zentralkomitees. Moskau, 30. Mai. Die Sowjetpresse veröffentlicht eine amtliche Mitteilung über die Tagung des Zentralkomitees der bolschewistischen Partei. Das Zentralkomitee hat u. a. eine Reihe von Beschlüssen über landwirtschaftliche Fragen gefaßt. Gleichzeitig wird ein vom Zentralkomitee bestätigtes, von Stalin und Molotow unterzeichnetes Dekret veröffentlicht, das zu einer weitgehenden Reduzierung des bestehenden Systems ländlicher Kollektivwirtschaften (der sogenannten Kolchose) führen muß.

Das Dekret führt folgende neue Bestimmungen auf: In Zukunft dürfen nirgends mehr Gartenparzellen, die zur privaten Nutzung der Bauern bestimmt sind, von den Kolchos- ländereien abgetrennt werden. Letztere werden für unantastbar erklärt und die Abgabe selbst des kleinsten Stückchens des Kolchoslandes an Bauern oder deren individuelle Bewirtschaftung durch Bauern wird als kriminelles Verbrechen behandelt. Bis zum 15. August d. J. muß die Neuvermessung sämtlicher in privater Nutzung der Bauern befindlichen Gartenparzellen in der ganzen Sowjetunion durchgeführt werden. Dabei ist strengstens die Vorschrift zu beachten, daß diese Parzellen nicht über 1/4 bis 1/2 Hektar pro Bauernhof betragen! Größere Parzellen müssen sofort reduziert werden, wobei das restliche Land den Kolchosländereien zugeschlagen wird.

Sämtliche nicht in unmittelbarer Nähe des Bauernhofes gelegene, jedoch bisher in persönlicher Nutzung des Bauern befindliche Parzellen, Felder, Obstgärten usw. werden konfisziiert und gleichfalls den Kolchosländereien zugeschlagen. Der Besitz der wäsenden noch nicht kollektivierten „Einzelbauern“ darf in Zukunft in keinem Falle mehr als einen Hektar (1) übersteigen und wird beispielsweise für Baumwollpflanzung auf einen zehnten Hektar, für Spezialkulturen auf einen halben Hektar reduziert! Besonders einschneidend ist ferner die Bestimmung, wonach diejenigen Kolchosbauern aus dem Kolchos ausgeschlossen werden und sogar ihre Gartenparzelle verlieren, welche nicht ein vorbeschriebenes Mindestmaß an Tagewerken für den Kolchos ableisten.

Steuerrevision in USA

Washington, 30. Mai. Nach Rücksprache mit Roosevelt unterbreitete Finanzminister Morgenthau dem Kongreß ein allgemeines Steuerrevisionsprogramm, das dazu dienen soll, gewisse „die Geschäftswelt irritierende Bundessteuern zu beseitigen“ und eine dauernde wirtschaftliche Erholung zu erzielen. Der Vorschlag des Finanzministers sieht u. a. die Aufhebung der gegenwärtigen 2 1/2 v. H. betragenden Steuer auf unverteilte Gewinne vor, ferner die Herabsetzung einiger der höheren Zuschlag-Steuerarten auf Einkommen von Einzelpersonen, doch nur unter der Voraussetzung, daß der Kongreß die Auslegung steuerfreier Obligationen verbietet.

Ehrung des Verfassers der amtlichen spanischen Seeresberichte

General Moreno zum Schriftleiter ehrenhalber ernannt. Burgos, 30. Mai. Durch Verfügung des Innenministeriums, dem auch Presse und Propaganda untersteht, wurde der Generalsekretär des Großen Hauptquartiers, General Martin Moreno, zum Schriftleiter ehrenhalber ernannt. Diese Ehrung bedeutet eine Anerkennung der Verdienste, die sich General Moreno um die Aufklärung der Öffentlichkeit durch die Presse erworben hat, indem er über zwei Jahre lang die amtlichen Seeresberichte abfaßte und ausgab.

Im „Baby-Clipper“ über den Ozean

Junger Amerikaner kurz vor England verschollen. London, 30. Mai. Am Pfingstsonntagmorgen war der junge amerikanische Flieger Tomas Smith an der Küste des Staates Maine mit einer nur knapp 65 PS starken Maschine aufgestiegen, um mit seinem „Baby-Clipper“ (Kindersflugzeug) den Ozean zu begreifen und in Gronow zu landen. Smith, der kein Radio mitführte und über Neufundland noch von Schiffen gesichtet wurde, wurde jedoch am Montag beim Ueberfliegen der irischen See beobachtet. Seit Montagmorgen fehlt aber jede Spur. Man vermutet, daß Smith den Kurs verloren hat und möglicherweise abgestürzt ist.

Todessturz in den italienischen Westalpen

Milano, 30. Mai. In den italienischen Westalpen war am Pfingstsonntag das erste Opfer der diesjährigen Kletterfahnen zu beklagen. Das Unglück ereignete sich am Tre Dent, einem beliebten Kletterberg, der auch von dem in den Bergen abgestürzten König Albert von Belgien sehr geschätzt war. Der Sekretär des italienischen Alpenklubs von Alessandria, Guasfaco, war mit drei Begleitern aufgebrosen, um den Berg auf einer sehr schwierigen Route zu erklimmen. Nachdem sie kaum mit der Kletterarbeit begonnen hatten, riß plötzlich das Kletterseil, und Guasfaco stürzte etwa 20 Meter in die Tiefe, indem er vor den Augen der entsetzten Freunde von Felskante zu Felskante geschleudert wurde und dann in einem Abgrund liegen blieb. Die Kameraden bemühten sich, dem Schwerverletzten Hilfe zu bringen, der jedoch verstarb, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben.

Schlimme Folgen rücksichtsloser Gewinnsucht

Budapest, 30. Mai. rücksichtslose Gewinnsucht eines Landwirts aus Bekeschaba forderte bis jetzt das Leben von vier Landarbeitern. Es handelt sich um eine Massenvergiftung infolge verdorbenen Lebensmittels, die der Landwirt seinen Tagelöhnern verabreichte. Der Zustand weiterer 20 Landarbeiter ist besorgniserregend, zum Teil hoffnungslos. Der Vorfal hat in der ganzen Umgegend größte Empörung hervorgerufen, da der wohlhabende Landwirt seine Arbeiter, abgesehen davon, daß er sie durch schlechte Lebensmittel vergiftete, unter dem vorgezeichneten Mindestlohn entlohnte.

Vom Bootswen die Hand abgebeissen

Paris, 30. Mai. Im Botanischen Garten von Paris magte sich ein algerischer Besucher allzu nahe an einen Rosenkäfig heran. Ein junger Löwe, der auf den Namen Willi hört, sprang hinzu und biß dem Besucher die Hand ab. Infolge starken Blutverlustes mußte der Algerier in lebensgefährlichem Zustand in ein Krankenhaus eingeliefert werden.

Bomben in Liverpool und Birmingham

Schiffe in Belfast — Appell der irisch-republikanischen Armee

London, 30. Mai. Die nordirische Hauptstadt Belfast erlebte am zweiten Pfingsttagabend einen Generalappell der illegalen irisch-republikanischen Armee, der einen dramatischen Verlauf nahm. Bei Einbruch der Dunkelheit sah man Hunderte von Angehörigen der illegalen Armee von Haus zu Haus laufen und Gasmasken sammeln, und bald flackerten in 15 Straßen der Stadt Feuer auf. Mitglieder der republikanischen Armee hatten rund 1000 Gasmasken gesammelt, diese mit Petroleum übergossen und in Brand gesetzt.

Die Mitglieder der irisch-republikanischen Armee waren vorher durch einen Schwarzsieder mobilisiert worden. Der Radioappell, der auf irischem Boden ausgesandt wurde, sprach von den Gasmasken als heiliger Propaganda, die dazu bestimmt sei, das irische Volk im Falle eines Konflikts auf britische Seite zu locken. Er verurteilte die Einkerbung von Vitalstoffen der irisch-republikanischen Armee in England und in Nordirland und forderte schließlich auf, die Gasmasken zu verbrennen, da sie ein Symbol der britischen Herrschaft seien. Nach dem Rundfunkaufruf erschienen mehrere Hundert Angehörige der irisch-republikanischen Armee und die Gasmasken laberten bereits hell auf den Straßen, noch ehe die Polizei irgendwelche Maßnahmen ergreifen konnte. Das Signal zu einem Massenaufgebot von Polizeistreit-

kräften gab schließlich ein lebhafter Schußwechsel zwischen einem Polizisten, der auf einem Fahrrad patrouillierte und Angehörigen der irisch-republikanischen Armee. Der Polizeibeamte eröffnete sofort das Feuer, als er die Vorgänge bemerkte, worauf ein lebhafter Kugelwechsel einsetzte.

Der Polizist rief Verstärkung herbei, die schließlich mit Lastkraftwagen und Panzermotoren heranrollte, worauf sich die Republikaner zurückzogen. An anderen Stellen der Stadt, wo nur wenige Polizeikräfte zur Verfügung standen, behielten sie jedoch die Oberhand und verbrannten ihre gesammelten Gasmasken restlos.

Die Londoner Morgenblätter verzeichnen die Vorgänge in Belfast zum Teil in sensationeller Aufmachung und heben hervor, daß dies der erste Fall sei, in dem es zu derartigen Gewaltmaßnahmen gekommen sei.

In England waren Kinobesucher in Liverpool und Birmingham von einer schweren Panik betroffen, als plötzlich während der Vorstellungen Bomben explodierten. In Liverpool, wo in einem Lichtspielhaus Tränengasbomben explodierten, mußten 25 Personen — wie jetzt endgültig gemeldet wird — ins Krankenhaus übergeführt werden. In Birmingham explodierten kurz vor Mitternacht in zwei weiteren Kinos Regensliumbomben, die außer einer großen Panik unter den Kinobesuchern weiter keinen Schaden anrichteten.

Kriminelle Straftaten 1938 um rund 10% zurückgegangen

Die im Auftrage des Reichsführers SS, vom Chef der Sicherheitspolizei SS-Gruppenführer Seydritz herausgegebene amtliche Zeitschrift Kriminalistik veröffentlicht eine von Kriminalrat Fleischer zusammengestellte Uebersicht über die Kriminalität in Deutschland in den Jahren 1937 und 1938. Nach dem abschließenden Ergebnis des Jahres 1938 ist im Vergleich zum Jahre 1937 ein erfreulicher Rückgang der Kriminalität zu verzeichnen. Die Zahl der verübten Delikte ist von 818 173 im Jahre 1937 auf 745 840 im Gebiet des Altreiches gesunken. Eine Betrachtung der hauptsächlichsten Deliktarten zeigt, daß von dem Rückgang der kriminellen Straftaten insbesondere Tötung, Körperverletzung, Raub, Diebstahl, Unterschlagung, Betrug und andere schwere Straftaten profitiert haben. Lediglich bei den Brandstiftungen und Opiumvergehen ist eine Zunahme festzustellen. Bei der Zunahme der Brandstiftungen spielen aber die fahrlässigen Brandstiftungen (insbesondere durch Kinder) die ausschlaggebende Rolle, während die vorsätzlichen Brandstiftungen zurückgegangen sind. Die Zunahme der Opiumvergehen ist nur eine Scheinbare. Der Grund ist darin zu suchen, daß die sachbearbeitenden Beamten eine einheitliche Schätzung erhalten haben und danach mehr als bisher sachgemäß diesen Fällen nachgehen konnten. Im übrigen ist jedoch bei den einzelnen Deliktarten eine zum Teil recht be-

trächtliche Abnahme festzustellen, zum Beispiel beim Betrug von 182 821 Fällen 1937 auf 159 931 Fälle 1938, beim schweren Diebstahl von 89 644 auf 83 184, beim einfachen Diebstahl von 387 779 auf 361 044 und bei den Tötungsdelikten von 1034 auf 908. Vergleicht man die Gesamtzahlen der Delikte der Jahre 1937 und 1938, so ergibt sich eine Minderziffer von 72 333 Straftaten und damit ein Rückgang um rund 10 Prozent.

Aufklärung der Rassenmitalieder durch Zeitungsanzeigen

Der Reichsarbeitsminister hat in einem Schreiben an den Reichsoberband der Landkranenkassen zur Frage der Verwendung von Rassenmitteln für Zeitungsanzeigen Stellung genommen. Der Minister ist mit dem Reichsoberband der Aufsicht, daß auch Ausgaben für Zeitungsanzeigen zu den Verwaltungskosten im Sinne von § 363 der Reichsoberbandverordnung gehören können. Derartige Anzeigen, durch die die Rassenmitglieder über rechtliche und organisatorische Fragen im Verkehr mit der Rassenverwaltung aufgeklärt werden, sollen der Erleichterung des Geschäftsbetriebes der Kasse dienen und gleichzeitig ein sachgemäßes Verhalten der Versicherten in deren eigenem Interesse fördern.

Die Zulässigkeit der Aufwendungen dieser Art hänge im übrigen davon ab, daß sie den Rahmen des Erforderlichen nicht überschreiten.

Telegrammwechsel des Führers mit dem japanischen Premierminister

Berlin, 30. Mai. Der japanische Premierminister hat an den Führer anlässlich der Unterzeichnung des deutsch-italienischen Bündnispaktes nachstehendes Telegramm gerichtet:

„In der Uebergewissung, daß der angesichts der unruhigen politischen Lage Europas am heutigen Tage zwischen Deutschland und Italien abgeschlossene rechtsgültige Bündnisvertrag wesentlich zur Förderung des Weltfriedens beitragen wird, spreche ich hiermit meinen herzlichsten Glückwunsch aus.“

Der Führer hat mit folgendem Telegramm geantwortet: „Erfreut darüber, daß die Auffassung Erw. Exz. von der Bedeutung des deutsch-italienischen Bündnisvertrages sich mit meiner Auffassung deckt, spreche ich für Ihren Glückwunsch zum Abschluß dieses Vertrages meinen herzlichsten Dank aus.“

Flaggenschmuck zu Ehren des jugoslawischen Gastes

Berlin, 30. Mai. Der Reichsminister des Innern und der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda geben folgendes bekannt:

„Auf Anordnung des Führers flagen aus Anlaß des Besuches Seiner Königlichen Hoheit des Prinzregenten Paul von Jugoslawien die öffentlichen Gebäude für die Dauer seines Aufenthaltes in denjenigen Städten, in denen sich der Prinzregent während seiner Deutschlandreise befindet, außerdem die öffentlichen Gebäude in den Ortschaften, die an den von dem Prinzregenten befahrenen Eisenbahnstrecken liegen, am Tage der Durchreise.“

Auf allen öffentlichen Gebäuden und Plätzen, die Empfangs- oder Besichtigungszwecken dienen, kann neben den von Reichs wegen vorgesehenen Flaggen die jugoslawische Flagge gesetzt werden.

Die Bevölkerung der in Betracht kommenden Ortschaften wird gebeten, an dem Tage des Besuches oder der Durchreise die Reichs- und Nationalflagge zu zeigen.

Durch die Presse wird das Reiseprogramm rechtzeitig bekanntgegeben werden.“

Immer wieder Verurteilungen Deutscher in Polen

Warschau, 30. Mai. Die Verurteilungen von Angehörigen der deutschen Volksgemeinschaft in Polen wegen angeblicher Monarchiebauern an. So verurteilte das Gericht in Dirschau den Deutschen Anton Schulz wegen „herausfordernden Verhaltens“ zu sechs Monaten Gefängnis. Für ein ähnliches „Vergehen“ erhielten Albert Brunenberg und sein Sohn aus einem Dorf bei Graudenz je sechs Monate Gefängnis, während in Konin der Deutsche Erwin Theile wegen versuchten Grenzübertrittes nach Deutschland zu neun Monaten Gefängnis verurteilt wurde.

Die Einfuhr aus Ost- und Danzig für drei Monate erteilt

Berlin, 30. Mai. Vom 22. bis 27. Mai hat in Berlin die vertraglich vorgesehene Vierteljahrstagung des deutschen und polnischen Regierungsausschusses für die Durchführung des deutsch-polnischen Wirtschaftsvertrages stattgefunden. Dabei wurde die Einfuhr aus Polen und Danzig für die nächsten drei Monate festgesetzt. Zugleich wurden einige Danziger Fragen sowie Fragen des Protektorats geregelt.

Die Jugendorganisation der tschechischen nationalen Gemeinschaft

Prag, 30. Mai. Am Sonntag wurde die Werbestellung für die Jugendorganisation der nationalen Gemeinschaft abgeschlossen. Wie die tschechischen Blätter berichten, haben 89 v. H. aller tschechischen Jugendlichen zwischen 17 und 24 Jahren ihre Beitrittserklärungen abgegeben.

Grubenunglück bei Mährisch-Odrau

13 Bergleute nach 12 Stunden gerettet. — Zwei Tote.

Mährisch-Odrau, 30. Mai. Am Sonnabend ereignete sich auf dem Anselm-Schacht in Peterdors ein Grubenunglück. 13 Bergleute, die im sechsten hängenden Flöz unterhalb der Sohle arbeiteten, wurden von einem Einsturz überrollt. Es gelang erst nach über 12stündiger Rettungsarbeit, die Eingekerkerten zu befreien. Ein schwerverletzter Hauer konnte zwar noch lebend geborgen werden, starb jedoch im Krankenhaus an den Folgen der erlittenen Quetschungen. Nach 15stündiger Arbeit wurde ein weiterer schwerverletzter Hauer gerettet und in das Krankenhaus gebracht. Der letzte von dem Unglück Betroffene, ein Schlepper, ist am Pfingstmontag als Leiche geborgen worden.

Nur Freiheitsstrafen für Kraftfahrer mit Alkoholeinfluss

Dresden, 30. Mai.

Das Dresdner Schöffengericht beschäftigte sich neuerdings wieder mit einem Verkehrsvorgehen, das von einem unter Alkoholeinfluss stehenden Kraftfahrer begangen wurde. Angeklagt war der 1904 geborene Kurt Walter Fischer aus Dresden, der am Abend des 14. März mit zwei Verloskammeraden in einer Gaststätte einkehrte und Alkohol trank, obwohl er mit dem Kraftwagen unterwegs war. Es blieb nicht bei einem Glase Bier, auch nicht bei vier oder fünf, wie der Angeklagte behauptete. Die zwei Stunden nach dem Unfall, der sich in der zweiten Morgenstunde des 15. März am Albertplatz in Dresden zugetragen, vorgenommene Blutprobe ergab noch einen Alkoholgehalt von 1,75 Promille im Blut des leichtsinnigen Fahrers. Das bedeutete, daß der Angeklagte erheblich mehr Alkohol genossen haben mußte, als er nachträglich zugestehen wollte.

Der Unfall ereignete sich beim Einbiegen aus der Königsbrücker Straße in die Raupner Straße. Der Angeklagte fuhr gegen eine bei gehöriger Aufmerksamkeit deutlich erkennbare Warnsäule. Glücklicherweise wurden die Wagenanrasterer sämtlich nur unwesentlich verletzt, während der Kraftwagen ziemlich beschädigt wurde. Mit Rücksicht auf die geringfügigen Folgen der Fahrlässigkeit des Angeklagten fiel die Strafe glimpflich aus, doch erkannte das Gericht trotzdem auf eine Freiheitsstrafe, und zwar auf drei Wochen Gefängnis. Entgegen der Behauptung des Angeklagten stellte das Gericht im Urteil ausdrücklich fest, daß der Angeklagte in seinem Zustand nicht mehr in der Lage war, seinen Kraftwagen sicher zu steuern.

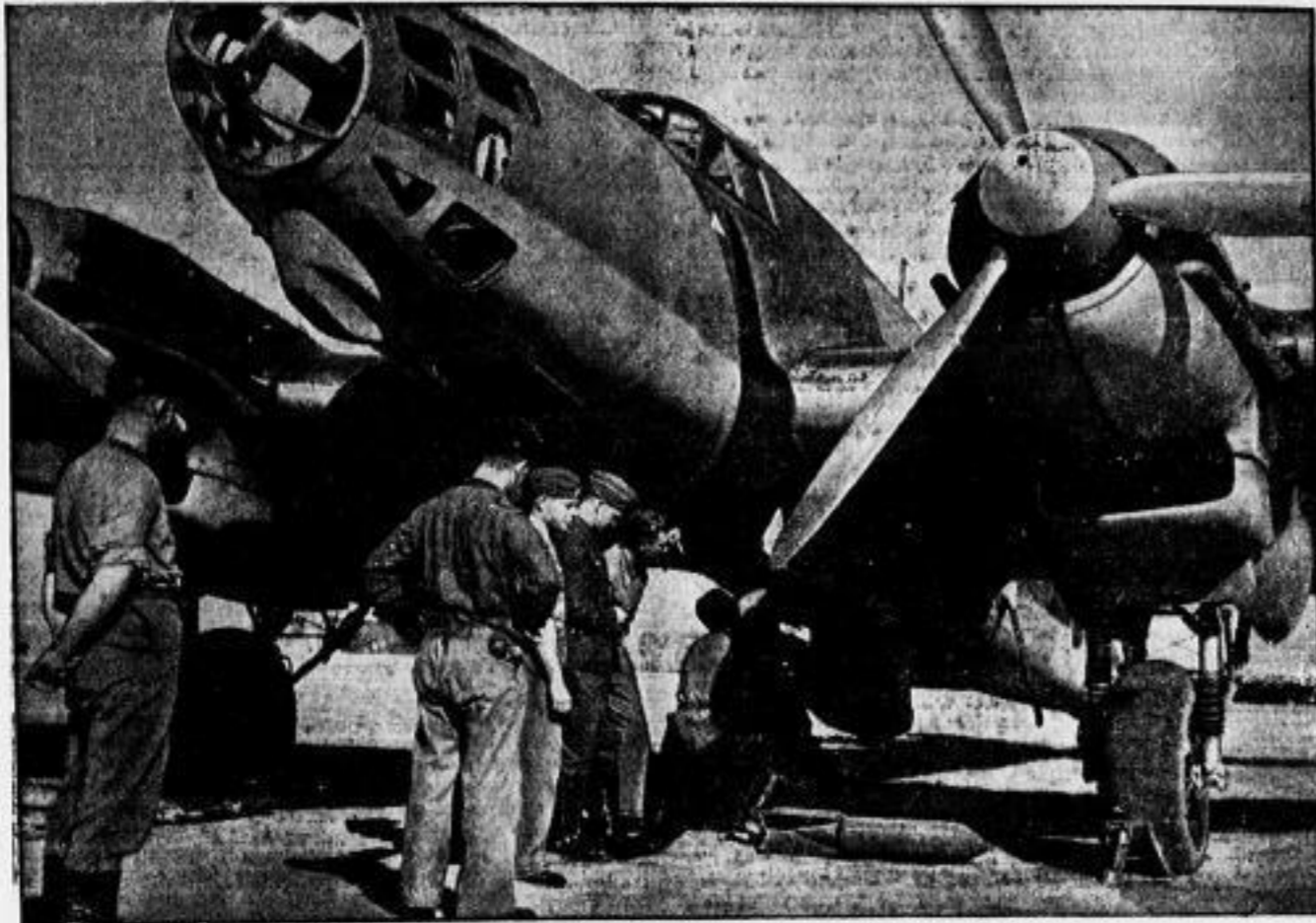
Berliner Börse vom 30. Mai

Wästen uneinheitlich, Renten freundlich. Von Montanwerten hatten Vereinigte Stahlwerke mit plus drei achtel sowie Rückener mit plus 0,50 Prozent die geringsten Veränderungen aufzuweisen. Von Braunkohlenaktien blühten Eintracht 2 Prozent ein. In der chemischen Gruppe vergrößerten Farben einen Anfangsverlust von ein achtel auf 0,25 und stellten sich damit auf 140,75. Rüdgers befestigten sich um 1,25 Prozent. Bei den Elektrowerten wurden die ausschließlich Anleihenloos und Diobende gehandelten Akkumulatoren um fast 2, Licht und Kraft um 1 Prozent heruntergesetzt, während AEG einen kleinen Gewinn von 0,25 Prozent erzielte. Maschinenbauwerte waren mit Ausnahme von Demag (plus 1 Prozent) durchweg gedrückt. — Am variablen Rentenmarkt zogen Reichsalien um ein achtel Prozent auf 182 drei achtel und die ebenfalls hierher zu rechnenden Reichsbauwertpapiere um 0,25 Prozent an. Die Gemeinbeimischungsanleihe gab hingegen um 5 Pf. auf 88,65 nach. RZ-Steuerpapiere II stiegen um 5 Pf. auf ca. 88,65 (Schätzung).

Reichswetterdienst, Ausgabest. Dresden. Wetterausichten für Mittwoch, den 31. Mai: Ostlicher bis nordöstlicher Wind. Nach Frühnebel im allgemeinen heiter, jedoch nachmittags zunehmende Hausenbewölkung und vereinzelt örtlich begrenzte Gewitterbildungen. Temperaturen im Flachland am Tage bis etwa 22 Grad, nachts um 4 bis 5 Grad, im Gebirge 7 bis 8 Grad, nachts bis um Gefrierpunkt.

Das tat die „Legion Condor“

Ein Rückblick auf den Einsatz deutscher Freiwilliger in Spanien von 1936 bis 1939



Einhängen der Bomben bei einer Kampfstaffel

der deutschen Legion auf dem Flugplatz Lerida.

(Scherl Bilderdienst, M.)



General der Flieger Volkmann

(Scherl Bilderdienst, M.)

Selbst zu übernehmen. Sein Nachfolger wurde der damalige Generalmajor Volkmann.

Von Teruel zum Mittelmeer

Am 16. Dezember 1937 glückte den Roten ein neuer Abkantungsvorstoß. Dort, wo die Front der Nationalen am weitesten nach Südosten vorstieß, bei Teruel, gelang ihnen ein Durchbruch. Teruel wurde eingeschlossen; ein Häuflein von 1500 Nationalen verteidigte es bis zum Januar 1938 heldenhaft gegen jeden Angriff.

Teruel mußte entsetzt werden. Am 29. Dezember begann die Gegenoffensive, die rasch die Höhen westlich Teruels erreichte. Versuche aber, bis zur Stadt selbst vorzudringen, blieben vergeblich. Am 8. Januar mußten sich die in Teruel eingeschlossenen Nationalen ergeben. Nun wurde die deutsche Legion an die gefährdete Front geworfen. Bei meterhohem Schnee und 30 Grad Kälte wurden die wütenden Angriffe der Roten abgewehrt. Insbesondere die deutsche Flakabteilung tat sich dabei hervor. Anfang Feb. war konnte dann der Gegenangriff der Nationalen einsetzten. Am 21. Februar wurde die inzwischen in einen Trümmerhaufen verwandelte Stadt erneut besetzt.

Im März 1938 konnte der bei Teruel errungene Erfolg erweitert werden. Die Front südlich des Ebro wurde in schnellem Vorbringen bis Calpe durchgehoben. Auf dem Nordufer des Ebro erreichten die Truppen Francos den Abschnitt des Rio Segura und damit die für die rote Rüstungsindustrie unentbehrlichen Kraftwerke. Am 15. April 1938 wurde bei Alarcos das Mittelmeer erreicht. In monatelangen Kämpfen wurde der so zwischen Valencia und Katalonien geschobene Keil der Nationalen erweitert.

Entscheidungsschlacht in Katalonien

Während die Truppen Francos ihren Anmarsch aus Valencia bis dicht vor Sagunt vortrieben, überschritten die Roten am 26. Juli 1938 den Ebro, drängten die nationalen Kräfte stark zurück und bedrohten die Hauptnachschubstraße der kämpfenden nationalspanischen Truppen. Wieder war es die deutsche Legion, die schlagartig verlegt, das weitere Vordringen der Roten abstoppte. Um den Ebrobogen beanann nun das verbliebenste und blutigste Ringen des ganzen spanischen Krieges. Vier Monate lang dauerte der Stellungskrieg. Systematisch wurden hier die besten Divisionen der roten Ebrofront durch rollende Bombenangriffe und Feuerüberfälle zermürdet. Am 10. November 1938 war der ganze Ebrobogen von den Roten befreit.

Am 1. November 1938 löste Generalmajor Freiherr von Richthofen den Generalleutnant Volkmann in der Leitung der deutschen Legion ab. Er führte die Legion in der entscheidenden Offensive gegen Barcelona, die den Krieg in Spanien endgültig entschied. Bei der Offensive zeigte sich die Wirkung des jahrelangen Einsatzes der Seefliegerstaffel auf die Häfen, die Küstenbahnen und Straßen Kataloniens.



Generalmajor von Richthofen

(Scherl Bilderdienst, M.)

Entstehung der „Legion Condor“

Im September wurde das Freiwilligenkorps um weitere Jäger, eine Aufklärungsstaffel, eine schwere Flakbatterie und zwei Panzerkompanien verstärkt. Die Führung des Freiwilligenkorps übernahm Oberst Barkmann. Unter seiner Führung hatten die Freiwilligen Anteil an fast allen Kämpfen an der 2000 Kilometer langen Front, auch an der Befreiung Tolosos am 24. September 1938.

Da die Entwicklung der Kämpfe ergab, daß mit einer längeren Dauer des innerspanischen Konflikts gerechnet werden mußte, wurde Anfang November 1938 das deutsche Freiwilligenkorps abermals verstärkt. Unter Einbeziehung der bisherigen Freiwilligen wurden gebildet: eine Kampfgruppe, eine Jagdgruppe, je eine Aufklärungsstaffel zu Land und zur See, eine verstärkte Flakabteilung, eine Luftnachrichtenabteilung und ein Luftpark. Zum Befehlshaber der Freiwilligen wurde der damalige Generalmajor Sperle ernannt. Das so gebildete Freiwilligenkorps hat an allen bedeutenden Kampfhandlungen des spanischen Bürgerkrieges teilgenommen. Die Spanier gaben ihm den Ehrennamen „Legion Condor“.

Bilbao „Eiserner Gürtel“ fällt

Die Zentralfront bei Madrid bildete bis zum März 1937 den Schwerpunkt für den Einsatz der Legion. Ihre Gegner wurden dort die zahlreichen neuen sowjetrussischen Maschinen, die inzwischen den Roten in großer Zahl gekommen waren. Daneben führte die Legion planmäßig Fernaufträge aus, eroberte feindliche Flughäfen und Bahnlagen und griff größere operative Ziele mit Bomben an.

Auf Vorschlag General Sperles wurde im Frühjahr 1937 die Vereingung der Nordfront in Angriff genommen. Als erstes Ziel wurde Bilbao festgelegt. Die Awarartruppen unter General Mola bildeten mit ihren 6 Brigaden einen Birkelkreis um Bilbao. Die deutsche Legion verlegte ihre Verbände nach Burgos und Vittoria, dem Sitz des Divisionalstabes Navarra.

Ein Vierteljahr währten die Kämpfe in dem Gelände, das durchweg Hochgebirgscharakter trug und an die Truppen außerordentliche Anforderungen stellte. Die Flakabteilung als Ersatzartillerie und die Kampfgruppe als „fliegende Artillerie“ hatten an den Kämpfen hervorragenden Anteil. Am Juni endlich gelang der Durchbruch auf Bilbao, das am 19. Juni 1937 in die Hände der Nationalen fiel.

Schwere Tage vor Madrid

Anfang Juli 1937 unternahmen die Roten einen Entlastungsstoß westlich Madrid, der bis zu 18 Kilometer Tiefe an Boden gewann und den Zusammenbruch der nationalen Front vor Madrid befürchtete. Der weitere Angriff an der Nordfront mußte daher abgestoppt werden. Die deutsche Legion wurde rasch an die bedrohten Stellen der Madridfront geworfen, um durch Bombenangriffe auf Vereitstellung, Artillerie und Angriffstruppen der Roten die eigene Front zu stützen. Diese Aufgabe war außerordentlich schwierig, da die Luftwaffe der Roten im Abschnitt Madrid inzwischen so verstärkt worden war, daß sie der nationalen zahlenmäßig weit überlegen war. Die Entscheidung in diesen außerordentlich harten Kämpfen fiel am 26. Juli bei Brunete, als es der gesamten nationalen Allgerwaffe, Artillerie und deutscher Flak gelang, die in engen Tälern versammelten roten Truppen und Tanks in dreimaligem Angriff so mit schweren Bomben zuzubeden daß jeder weitere rote Angriff unmöglich wurde. Durch diese Angriffe, bei denen die deutsche Legion den Hauptanteil hatte, erlitten die Roten nach dem Bericht ihrer Führung einen Verlust von 30 000 Mann.

Santander und Gijon

Nach Abwendung der vor Madrid drohenden Gefahr konnte Mitte August der Angriff an der Nordfront wieder aufgenommen werden. Der Hauptstoß führte von Süden über Reinosa, Cuesdopah gegen Santander, das am 20. August besetzt wurde. In schwierigen Kämpfen in einem Gelände, das aus Felschroffen von mehr als 1000 Meter Höhe besteht, wurden die Roten in monatelangem Ringen auf Gijon zurückgedrängt. Am 21. Oktober 1937 konnten Gijon und Volves besetzt werden. An der Spitze der einrückenden Truppen marschierte eine Flakbatterie der „Legion Condor“.

Die Führung der deutschen Legion gab Generalleutnant Sperle am 31. Oktober 1937 ab, um neue Aufgaben in der

Die deutschen Freiwilligen, die jetzt aus Spanien zurückkehren, können auf eine stolze Leistung zurückblicken. Auf Taten, die der Weltgeschichte angehören. Haben doch diese Freiwilligen deutschen Mitkämpfer für die Rettung Spaniens vor dem Bolschewismus einen bedeutenden Anteil an dem Befreiungswerk General Francos. Damit haben sie sich ein herrliches Verdienst erworben nicht nur um das Deutschland befreundete Spanien, sondern gleichzeitig um die europäische Kultur, deren Todfeind der internationale Kommunismus ist.

Truppentransporte Tetuan-Sevilla . . .

Den Anstoß zur Beteiligung deutscher Freiwilliger an dem in Spanien ausgebrochenen Kampf zwischen Roten und Nationalen brachte die für General Franco sich ergebende Notwendigkeit, die marokkanischen Regimenter auf dem Luftwege von Tetuan nach Sevilla zu bringen. Bekanntlich war am Beginn des Konflikts die Südruppe der Nationalen unter General Queipo de Llano sehr schwach, sofortige Verstärkung war notwendig. Der Seeweg war aber durch die rote Flotte gesperrt. General Franco wandte sich im Juli 1936 an eine deutsche Firma wegen Organisation von Truppentransporten auf dem Luftwege. Das Ergebnis war, daß in Tetuan die „Sifma“ gegründet wurde, die „Sifmano-Marokkanische AG., Fluggesellschaft für Truppentransporte Tetuan-Sevilla“.

In der Nacht vom 31. Juli zum 1. August 1936 verließ der Dampfer „Ufaramo“ in aller Stille Hamburg mit 86 deutschen Freiwilligen an Bord, die von Oberleutnant v. Scheele geführt wurden. Gleichzeitig wurden 20 Junkers-Transportmaschinen auf dem Luftwege nach Tetuan gebracht. Der Führer hatte seine Zustimmung gegeben, daß Deutsche sich als Freiwillige in dieser Weise für die Sache Nationalspaniens zur Verfügung stellten.

Innerhalb weniger Wochen hat dieses erste Freiwilligenkorps eine bedeutende Arbeit geleistet: 15 000 Mann, einschließlich schwerer Waffen, Geschütze und Munition wurden auf dem Luftwege nach Südspanien gebracht. Angriffe der roten Flotte auf diese Transporte wurden abgewehrt; das rote Linien Schiff „Jaime I.“ erhielt schwere Treffer auf dem Vorderschiff. Nach Erledigung dieser Aufgabe folgten Einsätze zum Lebensmitteltransport über dem heikeln Küstenabschnitt von Tetuan und Bombeneinsätze an der Madridfront. Im Abschnitt Madrid-Tolosa wurde in wenigen Tagen der Himmel von roten Jägern gesäubert.



General der Flieger Sperle

(Scherl Bilderdienst, M.)

Der Widerstand der Roten gegenüber dem Weichmachen 1938 einsehenden Angriff wurde immer schwächer. Eine Stellung nach der anderen wurde genommen. Auf den wenigen Rückzugswegen wurden die Roten von den Bombenangriffen und Tiefangriffen, von den Kampfzügen und Abwehraktionen der „ Legion Condor“ gefolgt, zu Lande, zu Wasser und in der Luft. Am 15. Januar 1939 fiel Tarragona, am 20. Barcelona, am 8. Februar waren die Pyrenäen erreicht. Das rote Meer und die Luftwaffe Kataloniens, die stärkste im spanischen Gebiet, war zerfallen.

Endsieg und ehrenvolle Heimkehr

Am 27. März 1939 lehnte die Offensive gegen Madrid ein. Sie sollte die letzte in diesem Kriege sein. Es zeigte sich sofort, daß die Roten so gut wie keinen Widerstand mehr leisteten. Schon am 29. 3. 1939 konnten die Fernaufklärer der deutschen Legion melden: „Nationale Flaggen über dem ganzen bisherigen Rotspanien.“

Nicht nur im Rahmen der Luftwaffe haben deutsche Freiwillige auf Seiten Francos mitgeholfen. Seit September 1938 war eine Panzerabteilung, die Gruppe „Drohne“, eingesetzt, um spanische Offiziere und Mannschaften am Panzer, an der Panzerabwehrkanone und am Flammenwerfer auszubilden. Vom Frühjahr 1937 an wurden unter deutscher Mitwirkung weitere Ausbildungslager geschaffen, in der Offizier- und Unteroffizierlehre der spanischen Armee geschult wurden. Rund 60 000 junge Spanier, zumeist bester Führungsnachwuchs, sind

durch diese verschiedenartigen Ausbildungskurse gegangen. Die Artilleriegruppe der Ausbildungsorganisation hatte 1938 und 1939 Gelegenheit, sich mit ihren Vorkämpfern aktiv am Kampfe zu beteiligen. Während des Sommerfeldzuges 1937 entstand eine deutsch-spanische Nachrichtengruppe, die, mit deutschem Gerät ausgestattet, während der Endkämpfe hervorragende Dienste leistete.

General Franco hat die Verdienste der deutschen Freiwilligen bei den großen Paraden, die den Feldzug abschlossen, rühmend anerkannt. Spanien ist den deutschen Freiwilligen dankbar, die gleiche Dankbarkeit erfüllt aber auch alle deutschen Volksgenossen. War doch der Kampf um Spanien ein Kampf um die europäische Kultur. Der Sieg in dieser Abwehrschlacht gegen den Zugriff des Bolschewismus auf dieses alte europäische Kulturland war ein Sieg für Europa. Seite an Seite mit den tapfer kämpfenden Spaniern Francos und den prächtigen italienischen Freiwilligen haben die Männer der Legion Condor diesen Sieg erringen helfen. Sie haben damit erneut dazu beigetragen, den hohen Ruf deutschen Soldatentums und die Achtung vor den deutschen Waffen in der Welt zu festigen. Die Taten der Legion Condor sind ein Ruhmesblatt insbesondere in der Geschichte der jungen deutschen Luftwaffe, deren Aufbau ein Verdienst des Generalfeldmarschalls Hermann Göring ist. — Das deutsche Volk grüßt die heimkehrenden Freiwilligen als Männer, die bewiesen haben, daß die deutsche Nation dem kulturerhaltenden Bolschewismus, wo immer er sein Haupt zu erheben versucht, mit Entschlossenheit, mit vollem Einsatz und Erfolg entgegentritt.

Dresden

Das DDM-Pfingsttreffen in Dresden

1000 sächsische DDM-Führerinnen in der Gauhauptstadt Das große Führerinnen-Pfingsttreffen 1939, das 1000 sächsische DDM-Führerinnen in Dresden vereinte, wurde am Sonnabend durch Obergauführerin Charlotte König im Vereinshaus eröffnet. Nach der Obergauführerin sprach HJ-Gebietsführer Wödel zu den Kameradinnen vom DDM.

Einem Singen am Sonnabendabend unter Leitung von Oberstammführerin Berner folgte am Pfingstsonntag eine Morgenfeier, die vom Gebietsorchester und der Obergauführerleitung ausgearbeitet wurde. In einer weiteren Veranstaltung am Sonntagvormittag sprach die Leiterin der Hauptstelle für Frauen- und Mädchenarbeit im Reichspolitischen Amt der Gauleitung, Frau Dr. v. Koch, über das Thema „Du hast die Pflicht, gesund zu sein!“ Am Nachmittag wurden die DDM-Führerinnen in die Arbeitergemeinschaften Gymnastik, Tänz, Singen und Mädchenspiel eingeteilt. Auf der Juppenkampfbahn führten die besten Käuferinnen der sächsischen Untergaue Staffeln durch, bei denen der Untergau Tübeln den Sieg errang. Abends zeichnete die Obergauführerin die besten Wädel- und Jungmädelgruppen der Untergaue aus. Als reichsbeste Gruppe erhielt der Untergau Dresden einen Sonderpreis.

Der Montag sah die Teilnehmerinnen des Pfingsttreffens vormittags im Schauspielhaus, wo Goethes „Faust“ über die Bretter ging. Reichsfenstler Sadamowski gab hierzu die Einführung. Am Nachmittag fanden die von der Modellschule im Ausstellungspalast gezeigten schönen buntigen Spinnwebbilder und Strandkostüme bei den DDM-Führerinnen viel Beifall. Den Ausklang bildete abends ein Konzert des Philharmonischen Orchesters im Gewerbehause unter Leitung von Dr. Meyer-Glebow, das mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurde. Das Führerinnen-Pfingsttreffen endet am Dienstag mit Vortragsveranstaltungen und einem Schlußappell sein Ende.

Staatssekretär Pfundner in Dresden. Staatssekretär Pfundner vom Reichsministerium des Innern verließ dieser Tage in Dresden. Nach einem längeren Besuch bei Reichsstatthalter und Gauleiter Wulfsmann besichtigte er in Begleitung von Staatsminister Dr. Frick die Festräume im Schloß und die Haupträume des Dresdner Rathauses. Bei dieser Gelegenheit erläuterte Bürgermeister Dr. Kluge in kurzem Vortrage die wichtigsten Probleme der Landeshauptstadt.

Dresdner Polizeibericht

Schaufensterbruch. In der Nacht zum 29. Mai wurde von noch unbekanntem Täter die Schaufensterscheibe eines Radiohändlers am Tiererplatz zertrümmert. Die Diebe erlangten einen „Merlin“-Kofferempfänger, Marke „Tourist“, Nr. 4 813 052. Die Kriminalpolizei warnt vor Ankauf des Apparates und erbittet sachdienliche Angaben nach Schlegelstraße 7, Zimmer 87.

Handtaschen Diebstahl auf einem Friedhof. Am 25. Mai, gegen 12.30 Uhr, wurde auf dem Neuen Annenfriedhof auf der Kesselsdorfer Straße eine Frau das Opfer eines dreifachen Diebstahls. Während sich die Geschädigte auf einige Minuten vom Grabe entfernt hatte, wurde ihr die auf einer Bank am Grabe abgelegte schwarze Lederhandtasche mit einem Lederbeutel und Druckknopfverschluss, verpackt gefohlen. In der Tasche befanden sich eine goldene Damenuhr mit Sprungschlüssel, eine goldene Stielbrille in brauner Ledertasche, ein schwarzer Füllfederhalter, zwei weiße Watkinsontaschentücher, ein „F. F.“ und zwei Geldbörschen mit etwa 18 RM. Silbergeld.

Die sächsische HJ-Führerschaft auf Burg Sohnslein Vorbildliche Durchführung der Sommerlager und Fahrten gemächeltet

Sohnslein (Elbgebirge). Die Sommerlager und Fahrten der HJ-Führerschaft sind zu einem unentbehrlichen und festen Bestandteil der gesamten Erziehungsbildung der HJ geworden. 90 000 Jungen und Mädchen im Gebiete Sachsen verbringen in diesem Sommer ihre Freizeit in der großen Lagergemeinschaft und auf Fahrt. Um eine einwandfreie, vorbildliche und einheitliche Durchführung der Lager zu gewährleisten, hatte der Führer des Gebietes Sachsen, Gebietsführer Wödel, alle Verantwortlichen für die diesjährigen Fahrten und Lager sowie das gesamte sächsische HJ-Führerkorps zu einem mehrtägigen Schulungslager auf Burg Sohnslein zusammengeführt.

Am ersten Tag gab der Gebietsführer der sächsischen HJ-Führerschaft in seiner Eröffnungsansprache die Richtlinien für die diesjährige Sommerlagerarbeit. Entsprechend der Bestimmung des Lagers wurden anschließend die verschiedenen HJ-Führer zu allen Diensten aufgestellt und eigens für ihre Aufgabengebiete geschult. Im Festsaal der Burg sprach der Chef des Grenz- und volkspolitischen Amtes der Reichsjugendführung, Reichsrechner und Hauptbannführer Stadler, der der sächsischen HJ-Führerschaft einen Einblick in die Arbeit des Amtes vermittelte. Bei dem Schlußappell im Park der Jugendburg wies Gebietsführer Wödel noch einmal zusammenfassend eindringlich auf die hohe Verantwortung hin, die den einzelnen HJ-Führern bei der Durchführung der Sommerlager und Fahrten auferlegt ist. Er forderte auf, alles daran zu setzen, daß die diesjährigen Lager für die 90 000 Jungen und Mädchen im Gebiet Sachsen in ihrem Inhalt und in ihrer Ausgestaltung zu unvergeßlichen Tagen werden.

Aus dem Regierungsbezirk Dresden

d. Freital. Gräßlicher Tod eines Kindes. Im Stadtteil Freital-Deuben kam in einem Grundstück der Schweinsdorfer Straße ein vier Jahre alter Junge auf gräßliche Weise ums Leben. Während einer kurzen Abwesenheit der Mutter war der Junge aus seinem Bett geklettert und hatte u. a. mit einer Wäsche, in der sich Wollwusch befand, gespielt und sich dabei verschiedentlich mit Wachs beschmiert. Dann war der

Kielne dem Ofen zu nahe gekommen, so daß sich das Wachs entzündete. Der Junge stand bald in Flammen und trug schwere Brandwunden davon. Obwohl er sofort ins Krankenhaus gebracht wurde, war keine Rettung mehr möglich. Er starb mehrere Stunden nach dem Unglück.

d. Königsstein. Durch herabfallende Bretter verletzt. Von der Bretterabnahme eines Güterwagens, die sich verfahren hatte, führten nach der Durchfahrt des Zuges durch Bahnhof Königsstein in Richtung Kurort Rathen Bretter herab und trafen einige Spaziergänger, die gerade die Begleitführung bei Bahnhof Königsstein durchschreiten wollten. Vier Personen wurden leicht, eine schwerer verletzt.

d. Pirna. Zum Landrat ernannt. Der Führer hat den seit Juli 1938 kommissarisch mit der Leitung des Landkreises Pirna beauftragten Regierungsrat Dr. S. Müller zum Landrat ernannt.

Bodenbach. Zugunfall. Am Pfingstsonntag gegen 24 Uhr fuhr auf Bahnhof Bodenbach der von Böhmischo-Weißwasser her einlaufende Triebwagenzug 3818, bestehend aus Triebwagen und zwei Anhängern, auf eine auf den Bahngleisen stehende Postwagengruppe auf. Beim Anlassen des Zuges wurden verletzt, darunter der Triebwagenführer.

„Karthagos Fall“

U2-Bildspiele Dresden

„Scipione Africanus“ heißt dieser große italienische Film, der mit der „Coppa Mussolini“ ausgezeichnet worden ist, in der Originalfassung. Die Persönlichkeit des großen politischen und militärischen Führers, der es verstanden hat, mitten in den Bedrängnissen des zweiten Punischen Krieges, da Hannibal vor den Toren Roms stand, im Volke wieder neue Hoffnung und Begeisterung zu erwecken — sie steht durchaus im Vordergrund und im Mittelpunkt. In großen Szenen wird gezeigt, wie der Prokonful Scipio sich von dem wankelmütigen Senat unmittelbar an das Volk wendet, wie er ein Volksoberhaupt aus Freiwilligen bildet, wie er jeden, der guten Willens ist — auch wenn er nicht mehr die Waffen tragen kann —, einzusetzen weiß, wie er endlich mit der so geschmiedeten Waffe des neuen Heeres den Herzog gegen Karthago führt; sein Feldzug in Afrika zwingt Hannibal, Italien zu verlassen, bel Jama entscheidet sich der Kampf um die Welt Herrschaft.

Der große politische und militärische Führer Scipio — das ist das Thema des Films, den Carmine Gallone in der Art monumentaler Fresko-Malerei gestaltet hat. Gemaltene historische Bilder werden mit gewaltigen Mitteln geschaffen; Kriegerbauten phantastischen Ausmaßes umgeben das Kapitoll in Rom und die Burg in Karthago. In natürlicher Größe erbaute Truppen führen über das Meer. Riesige Menschenmassen werden zu den Volksoberhauptungen und Schlachtfeldern aufgeführt. Eine phantastische Leistung ist die Wiedergabe der Schlacht von Jama mit ihren Elefanten- und Reiterkämpfen. Annale Michi gibt dem Scipio Würde, Kraft und Seelenadel. Das Bild des Gegenpielers Hannibal muß nach der ganzen Anlage des Films blaß bleiben, so sehr sich Camilla Biondi um eine blutvolle Gestaltung bemüht. Von den mitwirkenden Frauen seien genannt Francesca Braggiotti als Karthagerin und numidische Königin und Isa Miranda als Römerin. Die großartigen Bühnenbilder und Kostüme hat Pietro Kocherli, die Musik Adolfo Brando Pizzetti geschaffen.

Im Vorprogramm führt uns ein fabelhafter photographischer Bildstreifen an und in die alte, großartige Klosterkirche Monti St. Michel an der Küste der Normandie. Dr. Gerhard Deszyg

Pfingstweiter verspätet eingetroffen

Etwas Gutes hatten wir ja alle nicht erwartet nach diesen Wochen der Kühle und des Regens. Aber das ein solcher Rekord miserablen Wetters geboten werden würde — das hatten wir uns doch nicht träumen lassen. „Pfingsten, das liebliche Fest!“ Wer an diesem Pfingstsonntag einen Ausflug zu machen versucht hat, der weiß von dieser Lieblichkeit ein Lied zu singen. . .

Den Schaden hatten die Ausflugslokale draußen im Grünen. Und den Ruhen die Kinos, die Theater und Kabarettis, die Kaffeehäuser und Gastwirtschaften in der Stadt. Da drängte sich die Menge. . . Aber festliche Stimmung gab es auch da nicht. Was ist das schon für ein Pfingstfest, wenn man den ersehnten Blick ins Freie nur durch einen Fensterhaken tun kann?

Am Pfingstmontag sollte es zwar nicht an feuchter Erfrischung — aber es wurde merklich freundlicher und wärmer. Und am Pfingstdienstag, da wir diese Zeilen schreiben, lacht die Sonne vom strahlend blauen Himmel. Das Pfingstfest, das wir uns alle im Grunde gewünscht haben, ist eingetroffen — aber es ist verspätet eingetroffen. So spät, daß die meisten von uns nichts mehr damit anfangen können. Denn der Pfingstdienstag ist nun einmal für die meisten von uns ein Werktag.

Aber wie wollen wegen dieser ärgerlichen Verspätung in der Lieferung die Annahme des schönen Wetters nicht verweigern. Einmal würde uns diese Weigerung gar nichts nützen — die himmlische Wetterfabrik ist ein Monopolbetrieb ohne Konkurrenz; niemand kann sie zwingen, Lieferfristen einzuhalten. Und zum zweiten sind wir alle froh, daß es endlich einmal wieder Sonnenschein gibt — wenn auch leider erst nach den Feiertagen!

Kältefront ging über Sachsen hinweg

Warum Pfingsten so verregnet war

Ueber die Wettergestaltung in Sachsen während der Pfingstfeiertage berichtet der Reichswetterdienst Dresden: Am Sonntag zog unter dem Einfluß einer im Nordosten des Reiches liegenden Störung eine Kältefront auch über Sachsen hinweg und brachte bei meist frischen nordwestlichen Winden verbreitete Schauer, teilweise gewitterartigen Art und vorübergehend Regenfälle, die sich besonders in höheren Lagen bemerkbar machten. Die Temperaturen stiegen jedoch unter Einstrahlung tagsüber im Flachland auf etwa 15 Grad, in höheren Lagen auf etwa 10 Grad. Der Montag stand unter dem Einfluß eines von Westen her sich durchsetzenden Hochdruckgebietes. Die am Vormittag noch bestehende Wolkenbedeckung lockerte sich nachmittags immer mehr und brachte so wenigstens am Ausgang des zweiten Feiertages in ganz Sachsen das längst erwartete sonnige Pfingstfest. Der letzte Einfluß der über Sachsen hinwegziehenden Front verabschiedete sich mit einigen lokalen Gewittern oder Schauern, die aber immer schnell vorüberzogen. Die Temperaturen stiegen im Flachland fast auf 20 Grad, in höheren Lagen auf 10 bis 12 Grad.

Hohe Reisezahlen trotz Ausfalls im Ausflugsverkehr

Trotz des starken Ausfalls im Ausflugsverkehr sind auf den Dresdner Bahnhöfen die hohen Zahlen des vorjährigen Pfingstverkehrs, der hinsichtlich des Wetters unter günstigeren Vorzeichen stand, nahezu wieder erreicht worden. Der Reiseverkehr nach dem Sudetenland hat eine beträchtliche Zunahme erfahren. Stärkster Reisezug für den allgemeinen Verkehr bei der Reichsbahn war der Pfingstsonnabend. Der Domlauberverkehr (Wehrmacht, Reichsarbeitsdienst) war am Donnerstag und Freitag vor dem Fest besonders lebhaft. Im Bezirk der Reichsbahndirektion Dresden hat sich der gesamte Zugverkehr ohne Störungen und ohne Verspätungen abgewickelt. Auf den Bahnhöfen Dresden Hauptbahnhof und Wettiner Str. wurden zu Pfingsten 281 328 Fahrkarten gegen 283 467 im Vorjahr ausgegeben. Abgefahren sind 149 und angekommen 132 Züge.

Dresdner Unfallbilanz zu Pfingsten

Die Pfingsttage sind in der Landeshauptstadt leider nicht ohne schwere Verkehrsunfälle abgegangen. Am Sonntag stießen auf der Kesselsdorfer Straße ein Radfahrer und ein Kraftwagenfahrer zusammen. Der Radfahrer, der 43 Jahre alte Eugen Klein aus Dresden, erlitt schwere Verletzungen, denen er im Krankenhaus erlag. Bei zwei weiteren Unfällen kamen ebenfalls Radfahrer zu Schaden, und zwar ein Mann und eine 63 Jahre alte Frau, die mit Straßenbahnwagen zusammenstießen und schwer verletzt wurden. — In der Nacht zum Pfingstmontag verlor der Fahrer, der unter Alkoholeinfluß stand, seine der Fahrtrichtung liegenden Fußsteig. Dabei wurde ein noch unbekannter, 30 bis 35 Jahre alter Mann erfaßt und schwer verletzt. er Fahrer, der unter Alkoholeinfluß stand, setzte seine Fahrt fort, ohne sich um den Verletzten zu kümmern. Er wurde von der Kriminalpolizei ermittelt und festgenommen. — Bei einem Zusammenstoß zwischen Autobus und Personenkraftwagen auf der Teplitzer Straße trugen drei Personen Verletzungen davon. — Auf der Lübecker Straße lief ein siebenjähriger Mädchen in ein Kraftstrad hinein, wobei es sich schwere Verletzungen zuzog.

Rätsel - Ecke

Silberrätsel.

bel — bei — hlem — dau — de — de — e — ei — el — ga — gau — gen — holz — i — i — i — le — li — lum — lun — le — so — lob — lohn — mer — mol — ne — nor — now — nun — pos — ra — ran — ri — se — ser — spa — tal — ten — ter — the — ti — ul — un — us — wol — zwie.

Aus vorstehenden Silben sind 10 Wörter zu bilden, deren erste und letzte Buchstaben, beide von oben nach unten gelesen, einen Ausspruch von Sokrates ergeben (s. gleich ein Buchstabe).

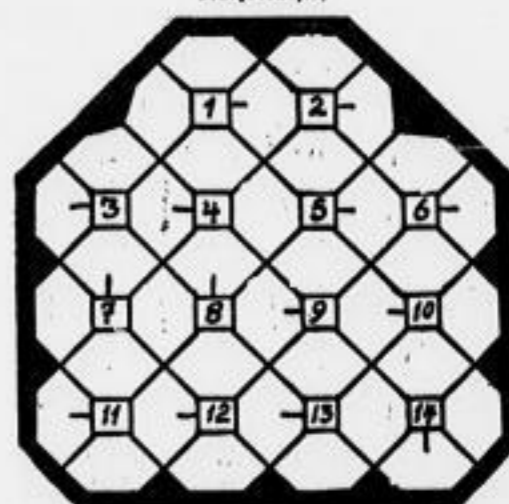
- 1. Schasprodukt, 2. asiatisches Tafelland, 3. Stadt an der Javel, 4. germanischer Gott, 5. Gefäß, 6. Truppenverband, 7. Heldengedicht, 8. päpstlicher Geländer, 9. germanische Schicksalsgöttin, 10. Industriestadt in Westfalen, 11. bayerische Landschaft, 12. Pulver, 13. Giftmittel, 14. niederiges Gefäß, 15. Unter Nebenfluß der Elbe, 16. Gemüts- und Gemüßepflanze, 16. Wädhennname, 17. Selbsterhebung, 18. Zelteinteilung, 19. Garten-gerät.

Rapfelrätsel.

Amisenbär — Giesler — Blütenkraut — Amisiegel — Sturmvoegel — Kerzenlicht — Operation — Alexandria — Filmkomiker — Amnestie — Autofogara — Treibels — Karotte.

In jedem dieser Wörter ist in zusammenhängenden Buchstaben ein anderes Hauptwort versteckt. Die Anfangsbuchstaben dieser Rapfelwörter nennen, der Reihe nach gelesen, die Titelwörter einer Oper von Wagner.

Rapfelrätsel.



In die Felder sind Wörter nachstehender Bedeutung einzutragen. Sie beginnen im Pfeilfeld und brechen in Uhrzeigerichtung: 1. Nebenfluß der Mosel, 2. Suche, 3. deutscher Philosoph, 4. Kaviel, 5. Amtstracht, 6. Kerger, 7. Gangart des Herdes, 8. Nebenfluß der Fulda, 9. ehemaliger Herrscher in Benedig, 10. Germane, 11. Vogel, 12. Mieressenge, 13. Kießhoff, 14. Haushaltgerät.

Ausflugsreisen aus der letzten Dienstag-Nummer.

Silberrätsel: 1. Korber, 2. Graiz, 3. Jitas, 4. Nies, 5. Herrlingen, 6. Gria, 7. Ringelstein, 8. Zimmerlebe, 9. Reutafas, 10. Wolgarn, 11. Hehhaus, 12. Niederlande, 13. Dersch, 14. Jahnramon, 15. Gemüß, 16. Beslum, 17. Enslan. — „Rein Herz kann lieben wie ein Mutterherz.“

Rapfelrätsel: Rind, Hii, Raht, Draf, Gie, Gosh, Gass, Ur, Zee. — „Sondergut.“

Notizen

Klebstoff aus — Rost!

Wer rostet, der rostet — sagt das Sprichwort, und dieser Zustand wird als unerwünscht hingestellt. Er ist es auch, und die Technik gibt sich alle Mühe, mit Aufstrichen, die regelmäßig erneuert werden müssen und viel Geld kosten, unsere Eisen- und Stahlbauten vor dem Verfall durch Rostfraß zu schützen. Aber selbst das größte Uebel hat noch eine gute Seite, und die hat die Technik auch im Falle des Rostes ausgekostet, um recht ausgiebig davon Gebrauch zu machen. Um verstehen zu können, warum es sich handelt, müssen wir einen kleinen Ausflug unternehmen zu jenen Bautechnikern, die tief in das Erdreich und das Wasser hinein schürfen.

Überall, wo der Bautechniker in die Tiefe geht, muß er seine Baugrube gegen das Nachrutschen des Bodens und das Einströmen des Grundwassers schützen. Bei allen Baugrubungen, mag es sich um Hafenanlagen, Schleusenanlagen, Brückenfundamente, Rohrgräben usw. handeln, ist die Aufgabe immer die gleiche: Ausstreifen gegen den Erddruck und Abdichten gegen das Wasser. Diese Aufgabe löst man heute dadurch, daß man bereits vor dem Ausschachten der Grube stählerne Spundwände in den Boden hineinträgt. Solche Wände kann man aber nicht als fertiges Ganzes in den Boden hineintragen, das würde selbst die stärkste Kamme nicht fertigbringen. Man baut sie aus einzelnen „Dielen“ auf, die einzeln in das Erdreich getrieben und erst beim Einrammen zu einer geschlossenen Wand vereinigt werden.

Damit nun diese „Dielen“ oder „Bohlen“ eine dichte, fest zusammenhängende Wand bilden, müssen sie an ihren Längskanten miteinander verbunden werden. Dafür gibt es verschiedene Möglichkeiten, unter denen die bei der sogenannten Larssen-Spundwand angewendete in unserem Zusammenhang am interessantesten ist. Man legt einmal die Hände so ineinander, daß die Spitze des linken Mittelfingers an der Wurzel des rechten Ringfingers liegt und umgekehrt, man schiebt dann die Hände zur Faust, und man hat das Bild des Verschlusses der Larssen-Spundwand vor sich. So wie die Hände eng ineinandergreifen, so greifen die miteinander zu verbindenden stählernen Spundwanddielen an ihren Längskanten, und zwar auf der ganzen Länge, ineinander.

In einem Punkt ähnelt allerdings der Vergleich, und darauf kommt es an. Die ineinandergreifenden Hände schmiegen sich dicht an- und ineinander. Vom Stahl können wir das nicht erwarten; denn die Spundwanddielen sind grobtechnische Dinge und keine feinmechanischen Präzisionsinstrumente. Wasserdicht wird also ein solcher Verschluß wohl kaum sein — sollte man denken. Und trotzdem ist bzw. wird er es. Schon beim Rammen dringen Bodenkrümelchen oder Schlammteilchen in die Schloßfugen ein, nach kurzer Zeit haben sie sich zuverfestigt, und nun beginnt der Rost eine merkwürdige und in diesem Falle höchst erwünschte Rolle zu spielen. In den Fugen rostet das Eisen; da aber Rost einen größeren Raum einnimmt als das Eisen, aus dem es sich gebildet hat, tritt eine starke Pressung ein. Der hohe Druck verdichtet die Füllung des Schloßes so stark, daß dem Sauerstoff der Zutritt verwehrt wird und damit ein weiterer Rostangriff unterbleibt. Mit andern Worten: es bildet sich gerade so viel Rost, wie zur Abdichtung gebraucht wird; dann riegelt der Rost den weiteren Zutritt von Wasser und Sauerstoff ab, und der Rostvorgang kommt zum Stillstand. Das Schloß aber ist völlig dicht geworden, die Spundwanddielen sind zu einer zusammenhängenden Tafel verklebt.

Vermehrenwert ist die hohe Festigkeit, die dieser durch Rost herbeigeführten Verklebung zukommt. Man hat Versuchsbohlen, die vier Jahre lang in den Sandboden an der Nordseeinsel Vorkum eingerammt waren, einer Prüfung unterworfen und die Kraft bestimmt, die erforderlich war, um zwei Schloßstücke gegeneinander zu verschieben. Dabei ergab sich, daß für den laufenden Meter rund 48 Tonnen aufgewendet werden mußten, um die erstrebte gegenseitige Verschiebung herbeizuführen. Man sieht hieraus, wie außerordentlich dicht und fest die durch den Rost in den Larssen-Schloßern herbeigeführte Verklebung ist und mit welchem Erfolg man hier buchstäblich aus der Not eine Tugend machen konnte.

Bereits ein Urenkel Fords Direktor in den Ford-Werken

Detroit, 30. Mai. Soeben wurde der junge Henry Ford, der zweite Sohn eines Enkels des Automobilkönigs, der noch immer rüchig regiert, zum Direktor der Ford Motor Co. ernannt. Damit tritt bereits die dritte Generation der Dynastie Ford in die Leitung der Werke ein.

Kleine Chronik

Gemeinsames deutsch-italienisches Wirtschaftsprogramm.

Der deutsche und der italienische Regierungsausschuss für die deutsch-italienischen Wirtschaftsbeziehungen, der vom 15. bis 20. Mai in Berlin tagte, hat eine Reihe von Abkommen und Vereinbarungen beschlossen. Außerdem wurde die Durchführung eines gemeinsamen Wirtschaftsprogrammes in Aussicht genommen.

Telegrammwechsel Richtiges — Leg.

Zwischen dem Botschaftsleiter der aus Spanien zurückkehrenden deutschen Legion, Freiherr von Richtiges, die von der Richtiges-Flotte heimgeführt wird, und Dr. Leg hat ein Telegrammwechsel stattgefunden.

Abschluss des Deutschen Studententages.

Der Deutsche Studententag fand am Sonnabendabend mit einer Rede des Reichsstudentenführers Dr. Scheel seinen Abschluss.

Großkreuz des Mauritius-Ordens für Generaloberst Milch.

Generaloberst Milch, der am letzten Tage seines Besuches vom König und Kaiser Viktor Emanuel III. das Großkreuz des Mauritius-Ordens verliehen erhielt, hat am Sonnabend seinen Rückflug angetreten.

Reichsarbeitsführer Hiesl in Rom.

Am Montagvormittag traf Reichsarbeitsführer Hiesl in Rom ein, wo er von Staatssekretär im Landwirtschaftsministerium Tassinari begrüßt wurde.

Gärtner sprach in Rom über das deutsche Strafrecht.

Reichsjustizminister Dr. Gärtner traf in Rom ein, wo er einen Vortrag über das neue deutsche Strafrecht hielt.

Schwere Hochwasserfluten im Ober-Gebiet.

Die unausgesehnten Regenfälle der letzten Zeit haben in Schlesien im Gebiet der Oberen Oder schwere Hochwasserfluten verursacht.

Goethe-Medaille für Professor Janßen.

Der Führer hat dem Städtebauer Professor Dr.-Ing. e. h. Hermann Janßen in Berlin-Grünau aus Anlaß der Voll-

„Der Gummimann ist dagewesen“

Wegen 127 Straftaten unter Anklage — Der Schrecken des Kreises Arnswalde

Landshut a. d. W., 30. Mai. Vor dem Landberger Schwurgericht begann am Freitag der Strafprozess gegen den 40-jährigen Willi Himmelbach aus Emmenthin, Kreis Arnswalde. Die Anklage lautet auf vollendete und versuchte einfache Diebstahl, Stillschleppverbrechen, Hausfriedensbruch und Sachbeschädigung.

Die ländliche Bevölkerung des Kreises Arnswalde und der Nachbarkreise wurde in den letzten drei Jahren durch diesen Einbrecher erheblich beunruhigt. Nach seinen meist nächtlichen Besuchen fand man am Tatort in jedem Fall die Abdrücke von Gummisohlen, die dann der sicherste Beweis dafür waren, daß es sich um ein und denselben Täter handelte. Es hieß dann allgemein in der ganzen Gegend, der „Gummimann“ sei wieder einmal dagewesen. Dem Angeklagten wurden 127 Straftaten zur Last gelegt, davon 41 vollendete und 86 versuchte Diebstähle und 21 teils vollendete, teils versuchte Stillschleppverbrechen. In dem Angeklagten vermutete zunächst niemand den Täter, der ein Doppelleben führte und nicht im geringsten in den Verdacht kam, der gesuchte „Gummimann“ zu sein. Er drang in die Wohnungen ein, um Waren zu stehlen oder sich an schlafenden Frauen, die ihn in ihrer Schlaftrunkenheit häufig für den eigenen Mann hielten, zu vergehen. Auch jugendliche Personen verschonte er dabei nicht.

Am 14. Oktober v. J. wurde Himmelbach, der bereits zum

zweiten Male verheiratet ist, bei einem Einbruch in Reetz gefaßt. Er trug eine geladene Pistole bei sich, die er bei einem Einbruch erbeutet hatte. Der Angeklagte, der bereits mit 17 Jahren seinen Vormund befaßt und dann weitere drei Male wegen Einbruchdiebstahls zu schweren Gefängnisstrafen verurteilt wurde, stammt aus denkwürdigen Verhältnissen. Der Vormittag des ersten Verhandlungstages war ausgefüllt mit der Erörterung des Lebensweges und der Straftaten des Angeklagten. Mit aller Genauigkeit konnte er sich auf die Einbrüche besinnen. Es gehört schon ein ausgezeichnetes Gedächtnis dazu, die große Zahl seiner Verbrechen in allen Einzelheiten schildern zu können. Meist war es Gasmilch- und Postkonturen, bei denen er einbrach, weil er dort wohl das meiste Geld vermutete. Aber auch die Lehrer der einzelnen Dörfer sowie die Gemeindefassungsverwalter sind von ihm nicht verschont geblieben. Während es dem Angeklagten hier auf die Leute ankam, suchte er seine sexuellen Gelüste bei Arbeiterfrauen zu befriedigen. Nach einem bestimmten System stieg Himmelbach durch Küchen- oder Kellerfenster in die Häuser ein, nachdem er die Schellen eingedrückt hatte. Die Einbruchserie begann im September 1935 erst langsam; bald darauf jedoch besuchte Himmelbach in immer kürzeren Abständen die Dörfer der näheren und weiteren Umgebung von Arnswalde. Er brachte es bis zu sieben Einbrüchen an einem Abend, auch wenn die Leute schon bei dem ersten Diebstahl reichlich war, lächelnd schilderte er seine Erlebnisse und scheint noch „Stolz“ auf seine Taten zu sein. Am heutigen Dienstag wird die Verhandlung mit der Zeugenernehmung in Arnswalde fortgesetzt. Das Urteil ist Mittwoch zu erwarten.

Brutaler Raubmord an einem 65jähr. Arbeiter

Bonn, 30. Mai. Am letzten Freitagabend wurde in Niederhof bei Bonn auf dem Wege zum Ortsteil „Im Felde“ der 65jährige Arbeiter Bauerich das Opfer eines gemeinen Raubüberfalles.

Der Unglückliche hatte gegen 22 Uhr seine Arbeitsstelle verlassen und war kurz darauf noch von Arbeitskameraden gesehen worden. Diese Leute hatten Hilfeleistungen übernommen und waren gleich zu der Stelle hingelaufen, von der die Rufe kamen. Hier fanden sie ihren Arbeitskameraden Bauerich bereits tot vor. Die Leihkiste mit 40 Mark war ihm geraubt worden. Von der benachrichtigten Polizei wurden sofort in Verbindung mit der Kölner Nordkommission die Ermittlungen nach dem unbekannten Täter aufgenommen. Bei der Obduktion der Leiche wurden nicht weniger als sieben schwere Verletzungen festgestellt, die dem Überfallenen offenbar mit einem Beil beigebracht worden sind.

Jugendliche Verbrecher töteten Gefängniswächter

Bei der Flucht aus dem Branner Strafgericht.

Brann, 30. Mai. In einer der letzten Nächte flüchteten aus dem Branner Strafgericht zwei jugendliche Einbrecher im Alter von 16 und 17 Jahren. Sie entkamen in ihrer Zelle einem eisernen Ofen, vergrößerten und durchbrachen die Maueröffnung und gelangten so auf den Gang. Hier lauerten sie dem abnunglosen Wächter auf, den sie mit einem Eisensäbel niederstießen. Der Wächter erlitt tödliche Verletzungen. Die Verbrecher nahmen dann ihrem Opfer die Dienstpistole und die Schlüssel ab und machten sich mit vorgehaltenem Revolver bei einem zweiten Wächter den Weg durch einen rückwärtigen Ausgang frei, den sie selbst öffneten. Die flüchtigen Verbrecher konnten bis jetzt nicht gefaßt werden. Polizei und Gendarmerie haben Brann in weitem Umkreis umstellt, um die beiden Banditen unschädlich zu machen.

Berühmter Eisenbahndieb erschossen

Prag, 30. Mai. In der letzten Zeit waren auf der Strecke Böhmisches-Triebau — Olmütz — Währisch-Osttau zahlreiche Eisenbahndiebstähle vorgekommen. Es wurde daher ein verstärkter Bewachungsdienst der Bahnpolizei eingerichtet. An einem der letzten Abende nun verübte ein unbekannter Mann auf dem Bahnhof in Währisch-Weißkirchen einen Eisenbahnraub und wurde dabei ertappt. Der Beamte sah sich gezwungen, von seiner Dienstwaffe Gebrauch zu machen und feuerte einen Schuß auf den Einbrecher ab, der schwerverletzt zusammenbrach. Der Unbekannte wurde in das Krankenhaus nach Währisch-Weißkirchen übergeführt, wo er, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, starb. Man vermutet, daß der Tote mit dem berühmten Eisenbahndieb Alois Tepica aus Leipzig identisch ist.

Verlobung der Prinzessin Irene von Griechenland mit Herzog von Spoleto

Napoli, 30. Mai. Aus Athen kommt die Nachricht von der Verlobung der Prinzessin Irene von Griechenland, der Schwägerin König Georgs der Hellenen, mit dem 1900 in Turin geborenen Herzog von Spoleto, einem Vetter des Königs und Kaisers Viktor Emanuel III. von Italien und Sohn des verstorbenen Feldmarschalls Herzog von Aosta.

König Carol in Siebenbürgen

König Carol ist zusammen mit dem Kronprinzen Sonntagabend über die beiden Pfingsttage nach Siebenbürgen abgereist, wo er u. a. Rüstungswerke und Munitionsfabriken in Kleinhopfsch und Kulschir inspizieren wird. Von zünftiger rumänischer Stelle wird auf das eindrucksvolle erklärt, daß der König nur für die Zeit der Pfingsttage die Hauptstadt verlassen habe, dabei aber hienun Augenblick lang die Grenzen Rumäniens überschritten habe oder überschreiten werde.

Deutscher Schlemann-Forscher vom griechischen König empfangen

Athen, 30. Mai. Student Dr. Meyer aus Neustrelitz, der sich seit Jahren mit der Erforschung Schlemanns und seines Werkes befaßt, hielt in Athen und in Saloniki gutbesuchte Vorträge über den Lebenslauf und die wissenschaftliche Arbeit Heinrich Schlemanns. Die interessanten Ausführungen fanden ein begeistertes Interesse bei allen Zuhörern. Dr. Meyer wurde auch in längerer Privataudienz von König Georg II. von Griechenland empfangen, dem er bei dieser Gelegenheit zwei Bücher, Lebenslauf und Briefe Heinrich Schlemanns, überreichte.

Polarforscher Micard im Osloer Krankenhaus

Oslo, 30. Mai. Der französische Polarforscher Graf Micard, der im nördlichen Grönland schwer erkrankte und vor einer Woche im Flugzeug bis an die Paderisgrenze gebracht werden mußte, um dann mit dem Schiff nach Tromsø fahren zu können, ist Freitagabend — wiederum auf dem Luftwege — in Oslo eingetroffen. Graf Micard kam sofort ins Krankenhaus.

Ein seltsamer Heiratsantrag

Neustadt a. d. Dosse, 30. Mai. Einen mehr als merkwürdigen Einfall hatte der Blühjahrige J. G. aus Körich, um zu Geld zu kommen. Er hielt in der Nacht in der Vikmannstraße eine ihm völlig unbekanntes junge Dame, die aus dem Kino kam, an und machte ihr auf offener Straße einen Heiratsantrag. Als er abgewiesen wurde, forderte er von dem Mädchen 180 Mark, weil er dringende Schulden zu bezahlen habe. Falls er das Geld nicht bekomme, werde er sie erschlagen. Der seltsame Freier war tatsächlich am nächsten Tag so naiv, um sich zu der verabschiedeten Stelle zu begeben, wo er das Geld abholen sollte. Die Gendarmerie erwarbete ihn schon und brachte ihn ins Walterhausener Amtspolizeistationshaus. Eine Anklage wegen Nötigung und Erpressung wird die Folge dieses merkwürdigen Heiratsantrages sein.

Mit ihren Kindern in den Tod

Pasewalk, 30. Mai. Die 36jährige Witwe Johanna Dittmann geb. Wacker, vergiftete sich und ihre beiden Kinder, den sechsjährigen Sohn und die zweijährige Rosemarie, am Pfingstsonntag in ihrer Wohnung in Pasewalk durch Versetzen des Rahmes am Gaskocher. Die drei Leichen wurden erst am 2. Pfingstfesttag vormittags aufgefunden. Die Witwe war durch den Tod ihres Mannes, der im vorigen Jahre mit dem Motorrad verunglückte, schwermütig geworden und hatte schon mehrere mißglückte Selbstmordversuche unternommen.

endung seines 70. Lebensjahres die Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen.

70 000 Jungen und Mädchen begräßen das jugoslawische Prinzregententum.

Am Empfang des Prinzregenten Paul und der Prinzessin Olga von Jugoslawien werden sich 70 000 Jungen und Mädchen der Berliner Hitlerjugend beteiligen.

Dr. Lammer dankt.

Reichsminister Dr. Lammer wurden an seinem 60. Geburtstag herzlichste Ehrungen aus ungezählten Dienststellen der Partei und des Staates zuteil.

Dr. Reich 15 Jahre Wdt.

Reichsminister Dr. Reich erhielt am Tage der 15jährigen Wiederkehr seines Eintrittes in den Reichstag Telegramme von Generalfeldmarschall Göring und zahlreichen anderen Persönlichkeiten.

Autofahrer Rom-Brenner wird gebaut.

Die Oberste Beratungskommission für öffentliche Arbeiten hat nach eingehender Prüfung die Pläne für den Bau der Autofahrer Rom-Brenner gutgeheißen.

Faschistische Frauen-Großkundgebung in Rom.

Am Pfingstsonntag waren 70 000 faschistische Frauen zu einer Großkundgebung auf der Via Triumphalis vor dem Duce aufmarschiert.

Die Forderung des amerikanischen Neutralitätsgesetzes.

Außenminister Hull hat eine Reihe von Vorschlägen über die künftige Gestaltung der Neutralitätsgesetzgebung gemacht, die u. a. die Aufhebung des Verbotes des Waffenverlases an Kriegsführende erstreben.

Monopolisierung von Standard Oil und Shell.

Die holländische Regierung hat mit Standard Oil und Shell Verhandlungen wegen Monopolisierung der Betriebe eingeleitet.

Der sozialdemokratische Parteitag in Nantes.

In Nantes fand am Sonnabend die Eröffnungssitzung des sozialdemokratischen Parteitages statt. Gleich in der ersten Sitzung blieben Leon Blum und seine Anhänger bei zwei Abstimmungen sehr erheblich in der Minderheit.

Der Landtag der Ruffertbewegung.

In Lunteren fand der Landtag der NSP (Ruffertbewegung) statt, auf dem sich Ruffert gegen die jüdisch-englische Politik der niederländischen Regierung und der politischen Parteien Hollands wandte.

Der Kongress der Labour-Partei.

In Southport begann der Kongress der Labour-Partei, auf dem der Ausschluß des Abgeordneten Sir Stafford Cripps aus der Partei wegen Volksfrontpolitik mit mehr als 2 Millionen Stimmen gegen nur 402 Stimmen gutgeheißen wurde.

150 Mongolen bei den Grenzposten getötet.

Bei den Kämpfen zwischen mandschurischem Grenzschutz und ahnenmongolischen Truppen im Grenzbezirk Romanhan sind 150 Mongolen getötet und 42 Flugzeuge abgeschossen worden.

Japanische Blockade der Insel Kulusu.

Die japanische Blockade der Insel Kulusu löst in London höchste Beforgnis aus.

Bomben regnen weiter auf England.

In einem Kino in Liverpool wurden am Montagmorgen fünf Terzagobomben — vermutlich von irischen Nationalisten — geworfen. Etwa 12 Personen mußten mit Anzeichen von Gasvergiftung ins nächste Krankenhaus geschafft werden. Stalin läßt Chamberlain — Talador warten.

Die Sowjetregierung hat, wie verlautet, bis jetzt auf die englisch-französische Demarche vom 27. Mai noch keine Antwort erteilt.

Die Volkskammer Frankreichs und Großbritanniens bei Beck.

Außenminister Beck empfing am Pfingstsonntag die Volkskammer Frankreichs und Großbritanniens.

NSDAP-Führerinnen bei Starace.

ParteiSekretär Minister Starace empfing am Montag die Abordnung der NSDAP-Führerinnen, die an dem Aufmarsch der faschistischen Frauen teilgenommen hatten.

Bombenexplosion in Jerusalemer Kino.

In dem nichtjüdischen Jerusalemer Kino Rex explodierten während der Vorstellung zwei Bomben, die mit Zeitzündern versehen waren. Durch die Explosionen wurde in dem Kino eine unbeschreibliche Panik herbeigeführt.

Leipzig

73 Treudienst-Ehrenzeichen für Lehrer. In einer feierlichen Feier hat der Dezernent des Schul- und Bildungsamtes, Stadtrat Bennewitz, in Gegenwart eines Vertreters des NS-Lehrerbundes und der zuständigen Schulleiter wiederum 73 Lehrern der Volks-, Berufs- und höheren Berufsschulen Treudienst-Ehrenzeichen überreicht. Drei Lehrkräfte erhielten das Treudienst-Ehrenzeichen der ersten Stufe.

Ehrung für Professor Heisenberg. Am Gedächtnistag der 150. Wiederkehr von Schillers Antrittsvorlesung an der Universität Jena hielt die medizinisch-naturwissenschaftliche Gesellschaft eine Festkündigung ab, in der eine Reihe von Ehrungen ausgesprochen wurden. Es handelt sich um die Ernennung von Förderern sowie Ehrenmitgliedern der Gesellschaft, wozu die Verleihung einer Ehrenmitgliedschaft, die aus diesem Anlaß eigens gestiftet wurde und in dreifacher Ausfertigung zur periodischen Verteilung gelangt, in Gold, Silber und Bronze. Die goldene Ehrenmitgliedschaft erhielt u. a. Professor Dr. Werner Heisenberg.

Für 3400 RM. Briefmarken gestiftet. Am Pfingstsonntag gegen 4 Uhr früh drangen Einbrecher gewaltsam in ein im Grundstück Universitätsstraße 18 befindliches Geschäft ein und entwendeten fünf Briefmarkenalben mit den Aufschriften: Alldeutschland, Danzig, Oesterreich, Wosnien und Tschecho-Slowakei. Der Gesamtwert der Briefmarken beläuft sich auf 3400 RM. Vor Ankauf wird gewarnt.

Bermittelt wird seit dem 22. Mai die Hausgehilfin Johanna Margarete Sonne, geboren am 29. Oktober 1917 in Meerane, zuletzt in Leipzig, Rechnerstraße 15, wohnhaft gewesen. Sie ist 1,85 Meter groß, schlank, hat dunnelblondes Haar, breites, gesundes Gesicht und trägt ein Taftkleid.

Ein Kind lief in den Zug. Am Pfingstsonntag gegen 13 Uhr rief sich die vier Jahre alte Gertrude Schmidt, die von einem elfjährigen Mädchen begleitet war, am Bahnübergang im Zuge der Weicheltstraße in Großschlocher plötzlich los, kroch durch die geschlossene Bahnstange und lief in den in Richtung Leipzig fahrenden Elzuga. Das Kind wurde von der Lokomotive erfasst und tödlich verletzt.

Ein Ehepaar angefahren und schwer verletzt. Auf der Kreuzung der Staatsstraße Leipzig-Borna und der Straße

Wadkau-Liebertwolkwitz wurden am Pfingstsonntag gegen 9.30 Uhr der 29jährige Kraftfahrer Ernst Oet. und seine gleichaltrige Ehefrau von einem Personenkraftwagen angefahren und schwer verletzt. Beide wurden dem Krankenhaus zugeführt werden. Zeugen des Unfalls werden gebeten, sich bei der Kriminalpolizeistelle zu melden.

Südwest-Sachsen

Ehrenfeier in Grefenstein. Grefenstein-Freilichtspiele eröffnet. Am Pfingstsonntag 17 Uhr fand bei schönem Wetter und gutem Besuch die Eröffnung der Freilichtspiele Grefenstein durch Kreisleiter Popelzang statt. Die gewaltigen Felsen der Grefenstein bilden einen großartigen Rahmen für Schillers Wilhelm Tell.

Schwarzberg. Naturbühne Schwarzenberg eröffnet. Die vor 15 Jahren von Theaterfreunden geschaffene Schwarzberger Freilichtbühne wurde nach großzügigem Um- und Neubau am 1. Pfingstfesttag als „Naturbühne Schwarzenberg“ mit Fiedlers „Spiel vom Prinzenraub“ feierlich eröffnet.

Plauen i. V. 50 Jahre König-Albert-Gain. Am 3. Juni 1889, also vor 50 Jahren, wenige Tage vor Pfingsten, wurde der hiesige König-Albert-Gain feierlich eingeweiht. Der damalige Oberbürgermeister Kunze übergab die Anlage der öffentlichen Benutzung für alt und jung und als Spielplatz für die Kinder der Ostvorstadt.

Plauen. Seit dem 18. Lebensjahre ein Verbrecher. Das hiesige Landgericht verurteilte den 1904 in Plauen geborenen Johannes Ernst Sch., der trotz seiner Jugend schon oft und schwer verurteilt ist, unter Verurteilung mildernder Umstände wegen schweren Diebstahls im Rückfall, schwerer Urkundenfälschung und Betrugs zu acht Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrenrechtsverlust. Außerdem wurde nach verbliebener Strafe Sicherungsverwahrung angeordnet. Seit seinem 18. Lebensjahre ist er immer wieder straffällig geworden. Die letzte Strafe, drei Jahre Zuchthaus, hatte er am 12. Juli 1938 verbüßt, und bereits vom 1. Oktober 1938 an ließ er sich wieder zahlreiche Diebstähle und Verbrechen zuschulden kommen.

Aus der Lausitz

Bauhen. Seinen 70. Geburtstag feierte Sonnabend, den 27. Mai in körperlicher und geistiger Rüstigkeit der allgem. den geachtete und geschätzte Gastwirt Johann Strauch, Bauhen-Seidau, Salzengraberstraße 120. Unter den ersten Gratulanten fand sich auch die Kriegesamerabtschaft „Artillerie“ ein, der Vater Strauch seit vielen Jahren angehört. Er hat beim K.R. 12 gedient.

Bauhen. Ehrung eines Jubilars. Für zehnjährige Gefolgschaftszugehörigkeit wurde am 27. Mai bei der Baufirma Jannasch, Bauhen, Stiebertstraße, der Arbeitskamerad Zimmerer Max Kieschnid, wohnhaft Bauhen, Martin-Wutschmann-Straße 28, geehrt. — Auf eine 25jährige Tätigkeit im öffentlichen Dienst konnte der Stadtverwaltungsinspektor Paul Zimmermann am 28. Mai 1939 zurückblicken. Er wurde am 1. Oktober 1922 als Beamtenanwärter in die Dienste der Stadt berufen und folglich der Stadtgrahasse zugewiesen, wo er bis heute ununterbrochen tätig war.

Bauhen. Zu Beginn der Pfingstferien erhielt Lehrer Lahode das Treudienst-Ehrenzeichen in Silber durch Rektor Neumeister überreicht. Von 1911 bis 1921 wirkte er in Wilthen, seitdem gehört er zum Kollegium der Pestingschule. Hier hat er auch 10 Jahre lang das Amt des Schulleiters ausgeübt.

Bauhen. Der jetzt in Bauhen, Goshwiltstraße 31, wohnhaften, ehemaligen Besitzerin der Bahnhofsverwaltung Singwitz, Frau Marie Schöne war es am ersten Pfingstfesttag, den 28. Mai, vergönnt, ihren 80. Geburtstag im Kreise ihrer Kinder, Enkel sowie Urnenkel zu feiern. Sie erfreut sich noch guter Gesundheit und wird von ihrer Tochter mit liebevoller Pflege umgeben. Wir wünschen der Mutter Schöne noch einen recht friedlichen Lebensabend.

Bauhen. Wieder Ferkelmarkt. Sonnabend, den 3. Juni 1939, findet nach monatelanger Pause erstmals wieder Ferkelmarkt statt. Ferkel, die aus verschiedenen Regierungsbezirken eingeführt worden sind, dürfen auf dem Markt nicht zum Verkauf gestellt werden.

Radibor. Treudienst-Ehrenzeichen. Für 25jährige treue Dienste bei der Deutschen Reichsbahn wurde dem Reichsbahnbediensteten beim Bahnhof Radibor Paul Haas, Clemens Garten und Georg Hantschid das silberne Treudienst-Ehrenzeichen verliehen. Die Gefolgschaft des Bahnhofs Radibor hatte sich aus diesem Anlaß am Pfingstsonntag zu einem kurzen Betriebsappell eingeladen, in dem Betriebsführer Fiedlers die Ehrenzeichen ausbandigte. — Der Obstbauverein Radibor hält am Dienstag, dem 30. Mai, abends 20 Uhr im Gasthaus zum Engel einen Besamungsabend ab. Der Bezirksobstwartner Wötsche hält einen Vortrag über die Düngung der Obstbäume im Sommer.

Crosta. Hohes Alter. Im Ortsteil Carlsberg feierte der zweitälteste Einwohner, Karl Rimschke, der im Jahre 1851 in Crosta geboren und dafelbst 30 Jahre lang ein Schmittwarengeschäft betrieb, am 29. Mai seinen 88. Geburtstag. Wir wünschen Vater Rimschke noch einen recht schönen Lebensabend in körperlicher und geistiger Frische.

Wilthen. Ernennung. Der Leiter des hiesigen Postamtes, Paul Weh, wurde unterm 1. Mai 1939 zum Oberpostverwalter ernannt.

Steinigwolkwitz. Die offenen Verkaufsstellen können auf Grund der Arbeitszeitordnung in unserem Ort in den Monaten April, Mai und September bis 20 Uhr und in den Monaten Juni, Juli und August bis 21 Uhr geöffnet bleiben. Dadurch wird der Landbevölkerung, die überwiegend in der Landwirtschaft tätig ist, Gelegenheit gegeben, ihre Einkäufe nach dem allgemeinen Ladenschluß noch zu tätigen.

Werdau. Nähmaschinen, Fahrräder, Radio, Reparaturen. Teilzahlung. OTTO REICH, Rennabruer Straße 37. Müglitz & Mahler, Werdau/Sa., Reichenbacher Straße 26.

Viele Geschäfte verdanken ihren Aufschwung der WERBUNG! R. Eisengräber, gegenüber dem Rathaus das leistungsfähige Spezialgeschäft für Wäsche und Modewaren.

Amtliche Bekanntmachungen

Rosenthal. Schulaufführung. Schon im Winter hatten die drei benachbarten Schulen Rosenthal, Raibitz und Eimwien die Entschluß gefaßt, mit einer gemeinsamen Schulaufführung an die Öffentlichkeit zu treten. Vor Ostern kam es aber nicht mehr zur Durchführung des geplanten Planes. Unverhofft wurden die Kinder weiter, und jetzt, vor den Pfingstferien, wurden nun die Eltern und Freunde der Schulen zu der Ainderaufführung geladen. In Raibitz, Schönau und Zerna wurde das Spiel aufgeführt. Das Märchenpiel von Margarete Cordes „Drei Söhne voll Eügen“ hat bei allen Besuchern gut angekommen. All die kleinen Spieler boten ihr Bestes. Der Aufführung in Schönau mochten auch Rektor Dehert und Konrektor Neubert (Kamenz) bei. Die Abende waren ein voller Erfolg für die Lehrerschaft und die Schüler.

Lebau. Firmung. In der hiesigen katholischen Gemeinde fand am Pfingstsonntag der Bischof von Meißen 33 Firmungen das Sakrament der Firmung.

Kurort Ogblin. Die Eröffnung des Ogbliner Waldheaters erfolgte am Pfingstsonntag mit der Aufführung der Komödie „Für die Kuh“ von Hinrichs.

Wörlitz. Kraftwagen verunglückt. Am Pfingstsonntag fuhr auf der Reichstraße in Kur Schlotheil bei Wörlitz ein Personenkraftwagen wahrscheinlich infolge Strahlenglätte gegen einen Baum. Dabei erlitten alle vier Insassen — zwei Männer und zwei Frauen — die sämtlich aus Gernsowitz bei Weißen stammen, Verletzungen. Einer der Insassen namens Raumann trug einen Schädelbruch davon, während die übrigen mit geringeren Verletzungen davonkamen.

In der Gemeinde Gbda ist die Maul- und Klauenseuche erloschen. Die angeordneten Maßnahmen und die Maul- und Klauenseuche-Schutzzone werden aufgehoben. Der Kreis Bauhen ist damit frei von Maul- und Klauenseuche.

Das Entschuldungsverfahren für den Bauer Karl Ernst Richter in Steinigtwolkwitz Nr. 234 ist zufolge Befristung des Entschuldungsplanes aufgehoben worden. — Das Entschuldungsverfahren für den Landwirt Max Erwin Hörnia in Kammenau Nr. 125 ist zufolge Befristung des Entschuldungsplanes aufgehoben worden. — Das Entschuldungsverfahren für den Bauer Georg Max Schenk in Luppeubrau Nr. 8 ist zufolge Befristung des Vergleichsplanes aufgehoben worden.

Die Bekannmachung des Landrats zu Kamenz vom 2. Mai 1939 über Offenhaltung von Verkaufsstellen über die Lebenszeit hinaus wird dahingehend ergänzt, daß auch die Gemeinden Ohorn und Oberlichtenau von dieser Regelung ausgeschlossen sind. In diesen Gemeinden gelten also die gesetzlichen Lebenszeitregeln.

Kleinrentner, die Kleinrentnerunterstützung oder Kleinrentnerhilfe beziehen, werden aufgefordert, vor der nächsten Unterstützungszahlung ihr Mietquittungsbuch beim Wohlfahrtsamt, Rathaus, Zimmer 18, vorzulegen.

Die ersten Frühjahrs-Wehrerkennungen 1939 gemäß Wehrrecht Paragraph 19 (2) für die Wehrpflichtigen des Wehrtaubensstandes (Reservisten) des Heeres, der Kriegsmarine, der Luftwaffe und der SS-Verfügungstruppe aus dem Wehrbezirk Kamenz (Kreis Kamenz) finden in der Zeit vom 6. Juni bis 24. Juni 1939 statt. Wer zur Teilnahme verpflichtet ist, welche Personalpapiere mitzubringen sind und der Wehrplan selbst ist aus der an allen Anschlagtafeln der Gemeinden des Kreises Kamenz angeschlagenen Bekanntmachung ersichtlich.

Wahrener Marktpreise. Sonnabend, 30. Mai. Kleinhandelpreise nach amtlicher Feststellung (in RM.): Rindfleisch mit Knochen 1 kg 1,54—1,68; Kalbfleisch m. Kn. 1 kg 2,00—2,44; Schaffleisch m. Kn. 1 kg 1,92—2,38; Schweinefleisch m. Kn. 1 kg 1,52—2,10; Inländisches Schweinefleisch 1 kg 2,08; Weizenmehl 1 kg 0,44—0,48; Roggenmehl 1 kg 0,34—0,36; Brot 1 kg 0,25—0,27; Speisekartoffeln 5 kg 0,46; Reis 1 kg 0,32—0,30; Erbsen 1 kg 0,56—0,84; Linsen 1 kg 0,48—1,00; America-Schweinefleisch 1 kg 2,08; Geräucherter Speck 1 kg 2,10—2,28; Vollmilch Alter 0,23—0,25; Eihutter 1 kg 3,04—3,20; Säurereier Stück 0,08—0,11; Snelsebohnen 1 kg 0,40—0,52; Zucker, gemahlener 1 kg 0,76; Petroleum Alter 0,48; Einholzen (Hausbrand) 50 kg 1,75; Braunkohlenbrühstoffe (aeromischen Normals, Halbteine u. Semmel-) 50 kg 1,15. — Weizen, 75—77 kg, Festpreis 50 kg 10,25; Roggen, 70—72 kg, Festpreis 50 kg 9,80; Gerste für Brauereie 50 kg 10,75; Futtergerste, 50—60 kg, Festpreis 50 kg 8,55; Hafer, 46—48 kg, Festpreis 50 kg 8,50; Kartoffeln (im Großhandel), Mindestpreis, weiße, rote, blaue 50 kg 2,85; do. gelbe 50 kg 3,15; Kartoffeln (im Kleinhandel), Mindestpreis, weiße, rote 50 kg 3,35; do. gelbe 50 kg 3,65; Butter 1 kg 3,00—3,30; Eier Stück 0,08; Weizenmehl Type 812 100 kg 22,45; Roggenmehl Type 815 100 kg 24,95; do. Type 907 100 kg 24,45; do. Type 1150 100 kg 23,95; Weizenmehlmehlweizenkleie 50 kg 6,50; Sandelweizenkleie 50 kg 6,80—6,80; Weizenmehlrögenkleie 50 kg 6,80; Sandelrögenkleie 50 kg 6,10—6,30; Kleiekleie Stück 1,60—2,00.

Röntgenkatalog durch Reihenuntersuchungen

Wirkames Hilfsmittel im Kampf gegen die Tuberkulose. Stuttgart, 30. Mai. Vor Abschluß der 30. Tagung der Deutschen Röntgen-Gesellschaft erstattete Professor Dr. Braucun (Hohenkrug) am Pfingstsonntag ein ausführliches Referat über „Die Röntgen-Reihenuntersuchung“. Der Röntgenkatalog wurde bereits in früheren Jahren, damals aber leider vergeblich, gefordert. Heute ist die Forderung allgemein anerkannt.

Der Röntgenkatalog soll dazu dienen, die Tuberkulose rechtzeitig zu entdecken. Ohne diese rechtzeitige Erkennung der Tuberkulose können wir auch nicht gegen sie nach den Regeln des Gesetzes der Seuchenbekämpfung vorgehen. Der Redner begründete die Notwendigkeit des Röntgenkatalogs im einzelnen. Wir wollen die Tuberkulose auffinden, ehe sie offen ist, denn bei offener Tuberkulose haben wir eine Sterblichkeit von 80 v. H. Die Tuberkulose beginnt schleichend. Wir müssen also den Beginn der Tuberkulose studieren. Der Röntgenkatalog, d. h. die fortlaufende röntgenologische Untersuchung, ermöglicht eine solche Frühdiagnose. Deshalb muß auch die Gesamtbevölkerung in den Röntgenkatalog einbezogen werden. Die Untersuchung über das Entwicklungstempo der Tuberkulose hat ergeben, daß innerhalb des ersten Krankheitsjahres ungefähr 15 bis 20 v. H. der Fälle zu offener Tuberkulose auswaschen. Man muß, so folgerte der Vortragende, also mindestens einmal jährlich den Röntgenkatalog wiederholen.

Diese Reihenuntersuchung stellt an die Röntgenologie erhebliche Anforderungen. Mit der Schirmbildaufnahme können von einem Untersucher stündlich 400 Photos gemacht werden. Bei der Durchleuchtung sind in der Stunde nur 60 Untersuchungen zu bewältigen. Der Vortragende schlug die Schaffung eines Röntgen-Katalogamtes vor.

Zum Schluß seiner mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen betonte Dr. Braucun, daß die Apparate zur Massen-Röntgenphotographie einen außerordentlichen Fortschritt in der Medizin und vor allem der Tuberkulosebekämpfung bedeuten. Der Röntgenkatalog bringe uns die Möglichkeit, die Tuberkulose auszurotten, erheblich näher.

Unfruchtbarmachung durch Bestrahlung

Ein wichtiges Problem auf der Tagung der Deutschen Röntgen-Gesellschaft.

Stuttgart, 30. Mai. Die Deutsche Röntgen-Gesellschaft beschäftigte sich auf ihrer Stuttgarter Tagung mit der Unfruchtbarmachung durch Bestrahlung. Der Leiter der Universitäts-Frauenklinik in Würzburg, Professor Dr. Gauß, gab auf Grund von Mitteilungen, die aus 109 wissenschaftlichen Stationen stammen, und auf Grund eigener Erfahrung eine Uebersicht über die Anwendung der Röntgen- und Radium-Bestrahlung, die namentlich auch das Gesetz zur Verhütung erkrankter Nachkommen vorliegt. Er behandelte die Frage, ob die Röntgen- oder Radiumbestrahlung vorzuziehen ist. Die Uebersicht zeigte, daß 54 v. H. der Sterilisierungsfälle der Bestrahlung zugewiesen wurden und daß in diesen Fällen 81,3 v. H. Röntgenbestrahlung und 18,7 v. H. Radiumbestrahlung erfolgte. Professor Gauß gibt der Röntgenbestrahlung für diesen Zweck den Vorzug vor der Radiumbestrahlung. Der Erfolg der Bestrahlung wurde als völlig befriedigend erachtet und dabei auf die wesentliche Verbesserung der Bestrahlungstechnik hingewiesen. Es wurde die Schlußfolgerung gezogen, daß die Bestrahlung eine wichtige Ergänzung der chirurgischen Unfruchtbarmachung darstellt.

Professor Pichan (Berlin), der über das gleiche Thema sprach, hob vor allem die Beförderung des psychischen Wohlbefindens nach der Strahlenbehandlung zum Zwecke der Unfruchtbarmachung hervor. Vor allem wurde bei genuiner Epilepsie nach der Sterilisierung durch Bestrahlung eine auffallende Verminderung der Anfälle festgestellt. Nicht unerwähnt blieb die bei Tierversuchen festgestellte ungewöhnliche Widerstandsfähigkeit der ruhenden Eizellen auch gegenüber Bestrahlung. Der Redner bezeichnete die Beobachtungen auf diesem Gebiete als wichtige Brücke zur neuzeitlichen Strahlen-Kinetik. Die Röntgen- und Radiumstrahlen seien ein zuverlässiges Instrument zur Auslösung von Mutationen. Auch die Frage der Sterilisierung männlicher Keimdrüsen durch Bestrahlung wurde erörtert.

Betriebe müssen alle Jugendlichen fördern

Erläuterung des Erlasses des Reichswirtschaftsministers

Im Interesse der notwendigen Volksgesundung der Betriebe wie der einzelnen schaffenden Volksgliederung hat der Reichswirtschaftsminister mit Erlass vom 13. Februar 1939 eindeutige Richtlinien für die betriebliche Ausbildung gegeben. Ministerialdirektor Staatsrat Rudolf Schmeer vom Reichswirtschaftsministerium erläuterte diesen Erlass im „Vierjahresplan“. Der Erlass geht davon aus, daß Unternehmer und Betriebsführer die volle Verantwortung tragen für alle Maßnahmen der Aus- und Fortbildung, die durch die Notwendigkeiten des Betriebes bedingt sind und zu einer unmittelbaren Förderung der Arbeit im Betriebe führen. Dabei handelt es sich zunächst um die Förderung der jugendlichen Hilfsarbeiter, die systematische Ausbildung Jugendlichen innerhalb der Atern- und Lehrverhältnisse. Der Betrieb müsse die für den Jugendlichen günstigste Ausbildungsmethode wählen. Zu beachten sei bei Auslegung dieser Bestimmung, daß die Förderungsmaßnahmen der Betriebe auf alle Jugendlichen zu erstrecken sind, nicht nur auf diejenigen, die in einem Ausbildungsverhältnis stehen. Die Fürsorgepflicht für das Wohl der Gefolgschaft verpflichtet den Unternehmer grundsätzlich, allen Gefolgschaftsmitgliedern zur Steigerung ihrer Leistungsfähigkeit die für ihre berufliche Tätigkeit im Betrieb erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten zu vermitteln, soweit dies im Rahmen des Betriebes möglich ist. Darüber hinaus sei jedes jugendliche Gefolgschaftsmitglied als Arbeitsschüler zu betrachten, der sachlich zu fördern und zur Leistung zu erziehen ist. Gerade in der Förderung der „Hilfsarbeiter“ und ihrem besseren Einfluß lägen für die Wirtschaft noch bedeutende Leistungsreserven. Die Art der Förderung im einzelnen müsse dem Unternehmer und Betriebsführer überlassen bleiben. Die Verbindlichkeit der anerkannten Berufsbilder und Prüfungsanforderungen bedeute, daß jeder Auszubildende mindestens ein gewisses Standardniveau aufweisen solle. Darüber hinaus finde keine Normalisierung der Berufsausbildung statt. Der Versuch, die Unternehmer ausschließlich auf eine gewisse Lehrmethode festzulegen und etwa eine materielle oder ideelle Bevorzugung von der Einhaltung dieser Methode abhängig zu machen, könne nicht gebilligt werden. Für kleine Unternehmer werde sich die Einrichtung von Lehrenten und Lehrverhältnissen empfehlen. Allerdings könne hier nicht die gesamte Ausbildung erfolgen, da erst die Einführung des Jugendlichen in das Betriebsleben die Ausbildung vollendet. Notfalls müßten sich hierbei die Betriebe nachbarschaftlich gewähren, eventuell unter Mitwirkung ihrer sachlichen Organisationen. Ferner müsse die systematische Weiterbildung nach beruflichen Aufstieg, Fortarbeiter, Handwerkermeister usw., erfolgen. Die sehr schwierige Meisterfrage in der Industrie bedürfe noch einer gründlichen Ordnung, mit der der Anlaß für Lehrmeister gemacht worden sei. Endlich sei die Umschulung von Hilfs- zu Fachkräften und auf neue Werkstoffe und Methoden geboten.

Ein Bewohner der Vereinigten Staaten baute sein Haus so, daß er zu vier verschiedenen Staaten gehört. Wenn er zur Kirche gehen will, tut er das im State New-Mexiko, seine Briefe holt er von einem Postamt in Colorado ab, bei Wahlen gibt er seine Stimme in Utah ab, und wenn er einen Prozeß führt, so sind die Gerichte in Arizona zuständig.

bekommen, haben es als Mutter ihrer Kinder gelernt, Milch zu trinken, weil sie ihnen nicht die gleiche Ekelvorstellung anzeig...

Am Schluss noch eine dritte Form des Ehels, die man am besten als krankhaften Ehel bezeichnet. Diese Form tritt als Begleiterscheinung der verschiedensten Krankheiten auf...

Aus aller Welt

Fünf Schüler beim Baden im Kattegatt ertrunken. Kopenhagen, 30. Mai. Im Landschulheim der deutschen St. Petri-Schule in Kopenhagen...

Der Erlaubnis des Auffichtführenden, des Direktors Dr. Maywald, entsprechend, waren 16 Knaben von dem Landschulheim durch den Sonderupwald zum Kattegatt gegangen...

Das schwere Unglück hat alle Deutschen des Königreichs in tiefe Trauer versetzt. Die Hitlerjugend hat ihre Pfingstlager abgebrochen...

Es handelt sich bei den Ertrunkenen um: Reinold und Mübiger Jensen, 16 und 12 Jahre alt, Söhne des Gesundheitsrats Dr. Jensen...

Die ungewöhnlichen Stromverhältnisse haben an der dänischen Küste am gleichen Tag noch weitere Opfer unter Kajaksfahrern und Badenden gefordert.

Walterzug in den Missouri gestürzt. Jefferson City (Montana), 30. Mai. Ein ganzer Walterzug mit 33 Wagen ist mit samt der Lokomotive in den Missouri gestürzt...

Preisstop im Subetengau. Berlin, 30. Mai. Da die Preise im Subetengau auf Grund der bisherigen Preisbestimmungen im wesentlichen den Preisstand in den angrenzenden Reichsgebieten erreicht haben...

Richtlinien für die vor- und nachmilitärische Wehrerziehung der Angehörigen des Roten Kreuzes. Berlin, 30. Mai. Der Reichsminister des Innern gibt bekannt: Nach Entscheidung des Führers gelten für die vor- und nachmilitärische Wehrerziehung der Angehörigen des Deutschen Roten Kreuzes folgende Richtlinien...

Verantwortlich für Inhalt u. Bild: Georg Winkel, Dresden. Verantwortlicher Anzeigenleiter: Theodor Winkel, Dresden. Druck und Verlag: Germania Buchdruckerei Dresden, Volkerstr. 17. D. V. IV. 39: über 4300. - 3. Zt. ist Preisliste Nr. 4 gültig.

Gauligafußball am Pfingstsonnabend

Ein wesentlicher Teil des Pfingstprogramms der sächsischen Fußball-Gauliga wurde bereits am Pfingstsonnabend abgewickelt. Im Mittelpunkt stand das Pokalspiel der Gauliga-Finalisten...

Die Sonnabend-Ergebnisse: Guts Muts Dresden gegen Gloria Prag 1:3. Pokal: Chemnitz gegen FC Carlth 1:0. FC Chemnitz gegen FC Leipzig 4:0.

Am den beiden Pfingstfesttagen selbst war der Spielbetrieb in der Fußball-Gauliga verhältnismäßig schwach. In Chemnitz wurde das am Sonnabend in Chemnitz begonnene Pokalturnier fortgesetzt und beendet.

Die Ergebnisse der Pfingstspiele: FC Chemnitz gegen FC Carlth 6:4. FC Carlth gegen FC Leipzig 2:3. FC Leipzig gegen FC Chemnitz 2:1. FC Chemnitz gegen FC Leipzig 1:2.

Um den Aufstieg in die Fußball-Gauliga

Kleiner SV hat kaum noch Hoffnungen. Am Pfingstsonnabend wurde in den Kämpfen um den Aufstieg zur sächsischen Fußball-Gauliga ein Spiel ausgetragen, das Kleiner Leipzig und den Kleiner SV als Gegner sah.

Fußball in den sächsischen Bezirken

Zu Pfingsten gab es in der Fußball-Bezirksklasse der vier sächsischen Bezirke folgende Ergebnisse: Leipzig: SV Wegau gegen SV Zwenkau 2:1.

Chemnitz: Germania Oberhofna gegen FC Limbach 2:4; FC Grün gegen FC Limbach 1:1; FC Grün gegen FC Limbach 1:1; FC Grün gegen FC Limbach 1:1; FC Grün gegen FC Limbach 1:1.

Dresden-Bauhen: FC 01 Freital gegen FC Reichsbahn Dresden 6:1; FC 03 Dresden gegen FC Dresden-Giesch 5:3; FC 04 Dresden gegen FC Dresden-Giesch 4:3; FC 05 Dresden gegen FC Dresden-Giesch 3:2.

Ergebnisse der 1. Fußball-Kreisklasse

In der 1. Dresdner Fußball-Kreisklasse wurde zu Pfingsten ein recht umfangreiches Fußball-Programm durchgeführt. Die Ergebnisse lauten:

Sonnabend: Borsch Dresden gegen FC 01 Freital 7:0; FC 02 Dresden gegen FC 01 Freital 6:0; FC 03 Dresden gegen FC 01 Freital 5:0; FC 04 Dresden gegen FC 01 Freital 4:0; FC 05 Dresden gegen FC 01 Freital 3:0.

Sonntag: FC 01 Freital gegen FC 02 Dresden 5:3; FC 02 Dresden gegen FC 03 Dresden 4:2; FC 03 Dresden gegen FC 04 Dresden 3:1; FC 04 Dresden gegen FC 05 Dresden 2:0; FC 05 Dresden gegen FC 01 Freital 1:0.

Montag: FC 01 Freital gegen FC 02 Dresden 2:1; FC 02 Dresden gegen FC 03 Dresden 1:0; FC 03 Dresden gegen FC 04 Dresden 0:0; FC 04 Dresden gegen FC 05 Dresden 0:0.

Oberlausitzer Fußball

Alttauer SK gegen FC 01 Wernsdorf 1:3; Sportklub Jittau gegen FC 01 Wernsdorf 1:0; FC 01 Wernsdorf gegen FC 01 Wernsdorf 2:3; FC 01 Wernsdorf gegen FC 01 Wernsdorf 3:1; FC 01 Wernsdorf gegen FC 01 Wernsdorf 4:0.

Fußball in den Gauen

Sau Olfpreußen: Tschammer-Pokalspiele: Hinderburg Wilschdorf gegen FC 01 Wernsdorf 2:4; FC 01 Wernsdorf gegen FC 01 Wernsdorf 3:2; FC 01 Wernsdorf gegen FC 01 Wernsdorf 4:1; FC 01 Wernsdorf gegen FC 01 Wernsdorf 5:0.

Sau Brandenburg: Fußballspiele: Taomonia gegen Deutsche Bank 1:1; Luftkassa gegen FC 01 Wernsdorf 4:2; FC 01 Wernsdorf gegen FC 01 Wernsdorf 5:2; FC 01 Wernsdorf gegen FC 01 Wernsdorf 6:3; FC 01 Wernsdorf gegen FC 01 Wernsdorf 7:4.

Sau Schleifen: FC 01 Wernsdorf gegen FC 01 Wernsdorf 1:3; FC 01 Wernsdorf gegen FC 01 Wernsdorf 2:4; FC 01 Wernsdorf gegen FC 01 Wernsdorf 3:5; FC 01 Wernsdorf gegen FC 01 Wernsdorf 4:6.

Sau Nordmark: FC 01 Wernsdorf gegen FC 01 Wernsdorf 1:1; FC 01 Wernsdorf gegen FC 01 Wernsdorf 2:2; FC 01 Wernsdorf gegen FC 01 Wernsdorf 3:3; FC 01 Wernsdorf gegen FC 01 Wernsdorf 4:4.

Sau Niederlausitz: FC 01 Wernsdorf gegen FC 01 Wernsdorf 1:1; FC 01 Wernsdorf gegen FC 01 Wernsdorf 2:2; FC 01 Wernsdorf gegen FC 01 Wernsdorf 3:3; FC 01 Wernsdorf gegen FC 01 Wernsdorf 4:4.

Sau Westfalen: FC 01 Wernsdorf gegen FC 01 Wernsdorf 1:1; FC 01 Wernsdorf gegen FC 01 Wernsdorf 2:2; FC 01 Wernsdorf gegen FC 01 Wernsdorf 3:3; FC 01 Wernsdorf gegen FC 01 Wernsdorf 4:4.

Sau Rieberstein: FC 01 Wernsdorf gegen FC 01 Wernsdorf 1:1; FC 01 Wernsdorf gegen FC 01 Wernsdorf 2:2; FC 01 Wernsdorf gegen FC 01 Wernsdorf 3:3; FC 01 Wernsdorf gegen FC 01 Wernsdorf 4:4.

Sau Mittelrhein: FC 01 Wernsdorf gegen FC 01 Wernsdorf 1:1; FC 01 Wernsdorf gegen FC 01 Wernsdorf 2:2; FC 01 Wernsdorf gegen FC 01 Wernsdorf 3:3; FC 01 Wernsdorf gegen FC 01 Wernsdorf 4:4.

Sau Hessen: FC 01 Wernsdorf gegen FC 01 Wernsdorf 1:1; FC 01 Wernsdorf gegen FC 01 Wernsdorf 2:2; FC 01 Wernsdorf gegen FC 01 Wernsdorf 3:3; FC 01 Wernsdorf gegen FC 01 Wernsdorf 4:4.

Sau Bayern: FC 01 Wernsdorf gegen FC 01 Wernsdorf 1:1; FC 01 Wernsdorf gegen FC 01 Wernsdorf 2:2; FC 01 Wernsdorf gegen FC 01 Wernsdorf 3:3; FC 01 Wernsdorf gegen FC 01 Wernsdorf 4:4.

Sau Ostmark: FC 01 Wernsdorf gegen FC 01 Wernsdorf 1:1; FC 01 Wernsdorf gegen FC 01 Wernsdorf 2:2; FC 01 Wernsdorf gegen FC 01 Wernsdorf 3:3; FC 01 Wernsdorf gegen FC 01 Wernsdorf 4:4.

Sau Ostpreußen: FC 01 Wernsdorf gegen FC 01 Wernsdorf 1:1; FC 01 Wernsdorf gegen FC 01 Wernsdorf 2:2; FC 01 Wernsdorf gegen FC 01 Wernsdorf 3:3; FC 01 Wernsdorf gegen FC 01 Wernsdorf 4:4.

Sau Ostböhmen: FC 01 Wernsdorf gegen FC 01 Wernsdorf 1:1; FC 01 Wernsdorf gegen FC 01 Wernsdorf 2:2; FC 01 Wernsdorf gegen FC 01 Wernsdorf 3:3; FC 01 Wernsdorf gegen FC 01 Wernsdorf 4:4.

Sau Ostschlesien: FC 01 Wernsdorf gegen FC 01 Wernsdorf 1:1; FC 01 Wernsdorf gegen FC 01 Wernsdorf 2:2; FC 01 Wernsdorf gegen FC 01 Wernsdorf 3:3; FC 01 Wernsdorf gegen FC 01 Wernsdorf 4:4.

Sau Oststreußen: FC 01 Wernsdorf gegen FC 01 Wernsdorf 1:1; FC 01 Wernsdorf gegen FC 01 Wernsdorf 2:2; FC 01 Wernsdorf gegen FC 01 Wernsdorf 3:3; FC 01 Wernsdorf gegen FC 01 Wernsdorf 4:4.

Sau Ostwestfalen: FC 01 Wernsdorf gegen FC 01 Wernsdorf 1:1; FC 01 Wernsdorf gegen FC 01 Wernsdorf 2:2; FC 01 Wernsdorf gegen FC 01 Wernsdorf 3:3; FC 01 Wernsdorf gegen FC 01 Wernsdorf 4:4.

Sau Ostfalen: FC 01 Wernsdorf gegen FC 01 Wernsdorf 1:1; FC 01 Wernsdorf gegen FC 01 Wernsdorf 2:2; FC 01 Wernsdorf gegen FC 01 Wernsdorf 3:3; FC 01 Wernsdorf gegen FC 01 Wernsdorf 4:4.

Sau Ostfalen: FC 01 Wernsdorf gegen FC 01 Wernsdorf 1:1; FC 01 Wernsdorf gegen FC 01 Wernsdorf 2:2; FC 01 Wernsdorf gegen FC 01 Wernsdorf 3:3; FC 01 Wernsdorf gegen FC 01 Wernsdorf 4:4.

Sau Ostfalen: FC 01 Wernsdorf gegen FC 01 Wernsdorf 1:1; FC 01 Wernsdorf gegen FC 01 Wernsdorf 2:2; FC 01 Wernsdorf gegen FC 01 Wernsdorf 3:3; FC 01 Wernsdorf gegen FC 01 Wernsdorf 4:4.

Sau Ostfalen: FC 01 Wernsdorf gegen FC 01 Wernsdorf 1:1; FC 01 Wernsdorf gegen FC 01 Wernsdorf 2:2; FC 01 Wernsdorf gegen FC 01 Wernsdorf 3:3; FC 01 Wernsdorf gegen FC 01 Wernsdorf 4:4.

Sau Ostfalen: FC 01 Wernsdorf gegen FC 01 Wernsdorf 1:1; FC 01 Wernsdorf gegen FC 01 Wernsdorf 2:2; FC 01 Wernsdorf gegen FC 01 Wernsdorf 3:3; FC 01 Wernsdorf gegen FC 01 Wernsdorf 4:4.

Sau Ostfalen: FC 01 Wernsdorf gegen FC 01 Wernsdorf 1:1; FC 01 Wernsdorf gegen FC 01 Wernsdorf 2:2; FC 01 Wernsdorf gegen FC 01 Wernsdorf 3:3; FC 01 Wernsdorf gegen FC 01 Wernsdorf 4:4.

Berliner Sieg im Kleiner Bahnrennen. Der FC 01 Wernsdorf hatte mit seinem Bahnrennen am Pfingstsonnabend wieder einen großen Erfolg zu verzeichnen. 1500 Zuschauer erlebten spannende Kämpfe auf der 300 Meter langen Zementbahn in Gröda.

Chemnitzer Sieg in Magdeburg. Das am Sonntag ausgetragene Straßenrennen Magdeburg-Cueblinburg-Magdeburg wurde eine Deute des Chemnitzer Rahn mit einer Fahrzeit von 3:51:31 über 145 Kilometer.

Tennis

Die Weiden-Baukämpfe der Tennisplätze, die zu Pfingsten in Steinitz, Dresden, Frankfurt a. M. und Duisburg die Vor- und Zwischensrunde brachten, sahen in Dresden die Gaus Sachsen, Meissen, Berlin-Brandenburg und Niederlausitz auf den Plätzen des FC 01 Wernsdorf im Kampf. Erwartungsgemäß siegte der Gau Berlin; Sachsen hat also mit dem weiteren Verlauf der Weiden-Spiele nichts mehr zu tun.

Nach dem Muster der Weiden-Spiele der Männer werden in diesem Jahr für die Frauen-Gaumenmannschaften im Tennis die Weiden-Spiele durchgeführt. In vier Gruppen begannen diese Spiele zu Pfingsten und brachten den Mannschaften von Brandenburg, Sachsen, Südwest sowie Ostmark den Gruppensieg. Die vier Gaus bestreiten die Endkämpfe am 16. und 17. September. Sachsen siegte in Erfurt über die Gaus Mitte, Schleifen und Pommern.

Bei der in Berlin durchgeführten Zwischenrunde im Damescup behielt Deutschland über Schweden mit 3:2 die Oberhand und trifft nun vom 3. bis 5. Juni auf England, das Frankreich mit 3:2 abfertigte.

Dresdner Ruderfeste in Magdeburg

Am der 32. Magdeburger Ruderregatta am Sonntag beteiligten sich Dresdner Ruderer mit großem Erfolg. Im Großen Einzel siegte FC 01 Wernsdorf (Schäfer) in 7:00 vor Dresdner FC 01 Wernsdorf. Im Senior-Doppel siegte FC 01 Wernsdorf in 6:21,7 vor dem zweiten FC 01 Wernsdorf. Der Dresdner FC 01 Wernsdorf behielt den Titel im Junior-Doppel in 6:44 den zweiten Platz.

Dresdner Pfingstrennen bei Hagelgewitter

Besuch und Stimmung am ersten Tage der Pfingstrennenanstellung des Dresdner Rennvereins liefen etwas unter der heißen und hülsen Mitternacht. Vor dem dritten Rennen entlief sich ein heftiges Hagelgewitter.

Ergebnisse: 1. Voller-Rennen (1400 Mark, 1000 Meter): 1. Grotzmann (FC 01 Wernsdorf), 2. Kretzer, 3. Kretzer. 2. Preis von Dresden (2000 Mark, 1400 Meter): 1. FC 01 Wernsdorf (Kretzer), 2. Kretzer, 3. Kretzer. 3. Preis von Dresden (2000 Mark, 1400 Meter): 1. FC 01 Wernsdorf (Kretzer), 2. Kretzer, 3. Kretzer. 4. Preis von Dresden (2000 Mark, 1400 Meter): 1. FC 01 Wernsdorf (Kretzer), 2. Kretzer, 3. Kretzer. 5. Preis von Dresden (2000 Mark, 1400 Meter): 1. FC 01 Wernsdorf (Kretzer), 2. Kretzer, 3. Kretzer. 6. Preis von Dresden (2000 Mark, 1400 Meter): 1. FC 01 Wernsdorf (Kretzer), 2. Kretzer, 3. Kretzer. 7. Preis von Dresden (2000 Mark, 1400 Meter): 1. FC 01 Wernsdorf (Kretzer), 2. Kretzer, 3. Kretzer. 8. Preis von Dresden (2000 Mark, 1400 Meter): 1. FC 01 Wernsdorf (Kretzer), 2. Kretzer, 3. Kretzer. 9. Preis von Dresden (2000 Mark, 1400 Meter): 1. FC 01 Wernsdorf (Kretzer), 2. Kretzer, 3. Kretzer. 10. Preis von Dresden (2000 Mark, 1400 Meter): 1. FC 01 Wernsdorf (Kretzer), 2. Kretzer, 3. Kretzer.

Kurze Sportschau

In Würzburg wurden am Sonnabend neben den Endspielen im Hand- und Fußball die Studentenmeisterschaften im Geländelauf ausgetragen. Während die Universität Würzburg in Jenaufnahme wieder den Einzelsieger stellte, der die 5 Kilometer lange Strecke in 19:28 bewältigte, kam die Universität Leipzig im Mannschaftslauf zum Siege.

Dresdner Theater. Opernhaus. Dienstag: Die Nacht des Schicksals (7.30). Mittwoch: Der Barber von Sevilla. Schauspielhaus. Dienstag: Habella von Spanien (8.00). Mittwoch: Wilhelm Tell. Theater des Volkes. Dienstag: Schach dem König (8.15). Mittwoch: Im sechsten Stock.

Romödienhaus. Dienstag: Der Mann mit den grauen Schläfen (8.15). Mittwoch: Der Mann mit den grauen Schläfen. Central-Theater. Dienstag: Auf der grünen Wiese (8.00). Mittwoch: Auf der grünen Wiese. Zirkus Sarrasani. Alles fürs Herz (8.00). Dresdner Lichtspiele. Montag: 8.45, 6.10, 8.30: Karthagos Fall. Dienstag: 4, 6.15, 8.30: Spahödel. Mittwoch: 6, 8.30: Wasser für Canitoga. Donnerstag: 3.45, 6.15, 8.45: Der Gouverneur. Freitag: 4, 6.15, 8.30: Umwege zum Glück. Samstag: 3, 5, 7, 9: Wer war der Täter? Parkstraße 13. Sonntag: 4, 6.15, 8.30: Salonwagen E 417. Montag: 4, 6.15, 8.30: Der weiße Tiger. Dienstag: 6, 8.30: Gebirgsmacht. Mittwoch: 4, 6.15, 8.30: Gebirgsmacht. Donnerstag: 6, 8.30: Spiel im Sommerwind. Freitag: 6.15, 8.45: Ich verweigere die Ausföge.

Drucksachen. in moderner Ausführung liefert. Germania Buchdruckerei Dresden XI 1 Poststr. 17. Rundfunk. Deutschlandsender. Mittwoch, 31. Mai. 6.00 Götterdämmerung, Morgenruf, Nachrichten, Wetterbericht. 6.10 Eine kleine Melodie. 6.30 Aus Köln: Frühkonzert. 7.00 Nacht, des Trahl, Dienstes. 7.10 Aus Köln: Frühkonzert. 9.40 Kleine Turnstunde. 10.00 Freundschaftsfestung I, die italienische Jugend. 10.30 Fröhlicher Kindergarten. 11.15 Deutscher Seewetterbericht. 11.30 Dreifig bunte Minuten. - Anschl. Wetterbericht. 12.00 Aus Nürnberg: Betriebskonz. 12.55 Zeitlich, der Tisch, Seewarte. 13.15 A. Wien: Musik u. Mittag. 13.45 Neueste Nachrichten. 14.00 Allerlei von zwei bis drei. 15.00 Wetter, Markt, Vörsenber. 15.15 Walter Kooghe spielt. 15.40 Deutsche Wärdchen in der Malerei. - Anschl. Programmhinweise. 16.00 Musik am Nachmittag. 17.00 Aus dem Zeitgeschehen. 17.10 Musik am Nachmittag. 18.00 Zeitfragen der internationalen Landwirtschaft.

18.15 Das deutsche Lied. 18.45 Kleines Unterhaltungskonz. 19.00 Deutschlandecho. 19.15 Ländliche Weifen. 20.00 Kernspruch, Kurznachrichten und Wetterbericht. - Anschl. Zehntagewettervorhersage. 20.15 Riffartkonzert. 21.00 Große Deutsche: Jos. Haydn. 22.00 Tages-, Wetter-, Sportnachr. Anschl. Zehntagewettervorhersage. 22.20 Eine kleine Nachtmusik. 22.45 Deutscher Seewetterbericht. 23.00-24.00 Aus Wien: Musik aus Wien. Reichsfender Leipzig. Mittwoch, 31. Mai. 5.45 Frühnachrichten und Wettermeldungen für den Bauern. 5.50 Wiederholung d. Abendnachrichten vom 30. Mai. 6.00 Aus Berlin: Morgenruf, Reichswetterdienst. 6.10 Aus Berlin: Gymnastik. 6.30 Aus Köln: Frühkonzert. 7.00-7.10 Nachricht. 8.00 Aus Berlin: Gymnastik. 8.20 Kleine Musik. 8.30 Aus Breslau: F. d. Arbeiterkameraden I. den Betrieben.

9.55 Wasserstandsmeldungen. 10.30 Wettermeldungen, Tagesprogramm, Glüdwünsche. 11.20 Erzeugung und Verbrauch. 11.40 Kraftpflege im Sommer. 11.55 Zeit und Wetter. 12.00 Musik Stuttgart. Mittagkonzert. - Dagr. 13.00-13.15 Zeit, Nachr., Wetter. 14.00 Zeit, Nachr., Börse, Anschl. Musik nach Tisch. 15.10 ... sodann geb' er zum Ueberflug der Allerhöchsten einen Kuß! 15.30 Haydn - Mozart - Beethoven. 16.00 Vom Deutschlandd.: Musik am Nachmittag. - Dagr. 17.00-17.10 Zeit, Wetter, Wirtschaftsnachrichten, Nachrichten des Reichsnährlandes. 18.00 Die Waffenschmieden der deutschen Flotte. 18.20 Meister ihrer Instrumente. 18.40 Die Tonne. (Erzählung). 19.00 Singt und lacht mit uns! 19.45 Kameraden-Appell. 20.00 Abendnachrichten. 20.15 Unverhofftes Begegnen. Romische Oper v. Jos. Haydn. 22.00 Abendnachrichten, Wettermeldungen, Sport. 22.30-24.00 Musik aus Wien.